

Soziale Kontrolle in Scientology

von

Bob Penny

Inhaltsangabe

Einführung	5
1. Gemeinsamer Selbstbetrug	8
TR's (Training Routines)	11
2. Freunde, mit denen man zusammenarbeitet	13
3. Ein destruktiver Kult	17
4. Scientology Training: Der Verkauf von „Hard Sell“	19
Lernen, wie man lernt	19
Wie man mit Fragen umgeht	20
Ich werde warten, bis du zu fragen aufhörst	22
Ein weiteres Beispiel für Scientology Training: „Ich bin nicht Dein Auditor“	23
Ein abgeschiedenes Reich des Denkens	23
Der Anfang der Falle: Das Nummerspiel	25
Die Falle setzt sich fort: Allmähliche Zersetzung	25
Nach der allmählichen Zersetzung: Harte Verkaufstechnik	27
5. Die Erzeugung von Unwissenheit	30
6. Aber ich dachte, Ihnen liegt das Wohl Ihrer Kinder am Herzen	33
Schau nur dahin, wo ich es dir sage	34
Wenn du den kleinen Finger bekommst, nimm gleich die ganze Hand	35
In anderen Worten (eine Zusammenfassung)	38
7. Die Ethik von Scientology	40
Die Behauptung, ethisch zu sein	41
Ethik als Zerstörung des Wertesystems	42
Persönliche Integrität	44
Fortgeschrittene Fähigkeiten in Ethisch sein	46

8. Die Niederlage des Konsumenten	48
Caveat Vendor (Die Verantwortung des Verkäufers)	48
Ein Beispiel: Narconon und der Purification Rundown	49
Sicherheit gegen Wahrheit	50
9. Ein Beispiel für ein Wortspiel: Das Wort Kontrolle	52
„Ich sage Blau, und du wirst es nicht wagen dazu Grün zu sagen.“	55
10. Das Gewebe des Gruppendenkens	58
Etwas anderes tun als das, was gesagt wurde	59
11. Resultate	61
Den Anschein von Resultaten erzwingen	64
Übersieh die offensichtliche Absurdität nicht	66
12. Über den Autor	68

Einführung

Ein Newsletter ehemaliger Scientologen namens *inFormer* veröffentlichte einen Gary Larson Cartoon, der ein Paar zeigt, das eine dunkle Strasse entlang fährt, die von riesigen fremdartigen Gewächsen und Ameisen umgeben ist. Der Bildtext sagt: „Da stimmt was nicht, Harriet ... Das schaut immer weniger wie die Strasse zur totalen Freiheit aus.“

Dieser Cartoon beschreibt sehr gut die letzten Jahre meiner 13jährigen Mitgliedschaft in Scientology und den Prozess, durch den ich am Ende aus etwas entkommen konnte, das bei weitem der destruktivste und schwächendste Einfluss meines Lebens war.

Die Anhaltspunkte waren immer da und so ist es keine Überraschung, dass die Erfahrung sich selbst am Ende auf Absurdität reduzierte.

Das Erstaunlichste ist, dass ich 13 Jahre meines Lebens und mehr als 100.000 \$ verschwendete, bis ich lernte, mit falschen Loyalitäten und anderen Tricks umzugehen, in die ich so lange verstrickt war. Offensichtlich ging da etwas vor, auf das mein „Strassen-Instinkt“ mich nicht vorbereitet hatte.

Rationalisierungen wie „Es ist das beste, was es gibt“ und „zumindest geht es in die richtige Richtung“ (wobei keine von beiden Aussagen stimmt) halfen die Starre aufrechtzuerhalten. Sogar danach war es schwierig, Rechtfertigungen zu vermeiden wie z.B. „aber ich habe viel gelernt“ oder „die Organisation ist beschissen, aber die Tech(nik) ist gut“, die letztendlich nur Versuche waren, den Schaden zu minimieren, der passiert ist und von dem ich immer noch dabei bin mich zu erholen, bzw. dem ganzen nicht wirklich ins Auge zu schauen.

Es braucht eine lange Zeit, die Gewohnheiten von Selbstzensur, beladener Sprache, Vermeidung gegenteiliger Daten und weiterer Gedankenstopp-Mechanismen zu überwinden, wenn sie überhaupt inzwischen verschwunden sind.

Ich war sehr neugierig, wie so eine bizarre Situation überhaupt entstehen konnte. Das allmähliche Verstehen war Teil meiner Heilung. Die Artikel hier sind abgeleitet von meinen Notizen, nach und nach zusammengestellt von Gedankengängen, die ich während eines Zeitraumes von 4 Jahren hatte, nachdem ich den Kult verlassen habe.

Wenn Sie nach einer systematischen Diskussion von „Gedankenkontrolle“ suchen oder nach

Vorschlägen zur Hilfe für ihnen nahestehende Menschen, die sich in einem Kult befinden, empfehle ich Steven Hassans Buch „Ausbruch aus dem Bann der Sekten“ (in deutsch leider derzeit vergriffen; der Übersetzer).

Wenn Sie sich für eine Beschreibung und die Geschichte von Scientology interessieren, lesen Sie John Atack's „A piece of blue sky“ (im Internet zu finden; derzeit nur in englisch; der Übersetzer).

Wenn Sie das Lebensgefühl in einem scientologischen Lebensumfeld vermittelt bekommen möchten, lesen sie Margery Wakefields „The road to Xenu“ (ebenfalls im Internet und auf englisch zu finden; d. Ü.).

Das Material, das ich hier präsentiere, ist nichts dergleichen. Ich habe versucht, von den erzählerischen Details, die Margery Wakefield präsentiert, die darunter liegenden Muster und die Struktur von Scientology's Manipulation und Missbrauch von ansonsten freien Menschen zu beleuchten.

Diese Modelle sozialer Manipulation, die ich von meiner eigenen Erfahrung abgeleitet habe, dürften am besten von anderen Menschen mit direkter Kulterfahrung wiedererkannt werden (welcher Kult auch immer – meine Kontakte mit Exmitgliedern verschiedener Gruppen zeigen, dass die Tricks und Fallen in den verschiedenen Kulturen ziemlich ähnlich sind), sodass der hauptsächliche Nutzen dieses Materials in der Ausstiegsberatung liegen dürfte. Aber es ist auch möglich, und das würde ich mir wünschen, dass diese Modelle jegliche Leser dafür sensibilisieren, sie zu erkennen, wenn sie in ihrem Leben auftauchen. Das Erkennen der Muster kann den Leser weniger anfällig für Kult-Rekrutierungen machen. Ich glaube fest daran, dass Aufklärung und Prävention viel effektiver sind als der Versuch, Leute aus Kulturen wieder herauszuholen, wenn sie erst einmal drinnen sind.

Unser Instinkt muss sich schärfen, um die neuen Gefahren miteinzuschliessen, die vom Wachstum, der grösseren Raffiniertheit und der Macht von destruktiven Kulturen ausgehen. Das ist ein erzieherisches Bestreben, eine Art von Erziehung zum bewussten Konsumenten. Wie Wakefield zeigt, erzeugt Scientology ein spezielles Umfeld, innerhalb dessen man alles als wahr, vernünftig oder ethisch erscheinen lassen kann.

Es ist eine wahnhaftige Umgebung, nicht irgendein Defizit oder Sprung im Individuum, das das offensichtlich wahnhaftige Verhalten erklärt, das sie und viele andere beschrieben haben, genauso wie ähnlich pervertierte Umgebungen ansonsten gute Menschen in Lynchjustiz, Bandenverhalten,

Nazismus und andere soziale Krankheiten treiben.

Wie funktioniert es? Die Mechanismen von Kultfallen sind nicht schwer zu verstehen, sobald man sie sich einmal ansieht. Aber es gibt so viele Dinge in unserem sozialen Umfeld, das wir als gegeben hinnehmen und nicht weiter beachten als wie die Luft, die wir einatmen.

Es gibt nicht *die* eine Antwort. Eine Person wird nicht an einem einzigen Tag hypnotisiert und gehirngewaschen und ist danach Sklave. Das ist ein Prozess sozialen Lernens wie jeder andere auch mit dem Unterschied, dass die Inhalte verrückt sind. Es passiert allmählich über die Zeit.

In der folgenden Serie von 12 Artikeln werden wir uns einige der Methoden anschauen und versuchen, den Leser für einige der Zwänge zu sensibilisieren, die einen Menschen in Kult-Knechtschaft bringen können. Es bleibt jedem einzelnen überlassen zu beobachten, ob solche Mechanismen in seinem Leben vorkommen.

Kapitel 1

Gemeinsamer Selbstbetrug

Man hört von Gedankenkontrolle in Kulturen, aber was ist das und wie funktioniert es? Es ist nicht das gleiche wie Gehirnwäsche und wir wissen, dass Folter, zumindest in der physischen Variante, nicht angewendet wird. Es gibt keine Narben am Körper und diejenigen im Kopf kann man nicht sehen.

Manipulation von Gruppen-Übereinkünften ist der Schlüssel. Ein manipuliertes soziales Umfeld wird kreiert, in dem man, um zu seinen Freunden loyal zu sein, die erstaunlichsten Dinge glauben und Taten ausführen muss, die im realen Leben jenseits der Verachtung wären.

Kulte (nicht nur Scientology) kreieren ein soziales Milieu, das gute Menschen allmählich und versteckt zum Selbstbetrug untereinander übereinstimmen lässt, sodass sie zum Schluss kommen, eine Elite im alleinigen Besitz der einzigen richtigen Antworten zu sein. Das wahre Resultat ist Abhängigkeit von der Gruppe und Verwundbarkeit für deren Kontrolle und Ausbeutung.

Zum Beispiel mussten wir in Scientology glauben, dass das, was wir taten, ein gutes Ergebnis hervorbrächte. Aber andererseits wird immenser Druck auf jegliche objektive Auswertung der Ergebnisse durch eine Umgebung des Verkaufens und von Gung Ho (positiver mitreissender Enthusiasmus) ausgeübt. Wir waren selbst beteiligt, wir waren bereit, den Nutzen über den Zweifel zu stellen, bereit zu kooperieren, willig, enthusiastisch und loyal zu sein. Spirituelles Wachstum wurde versprochen und daher wird eine Auswertung der Ergebnisse verhindert ausser durch das beeinflusste Gruppenmitglied selbst.

Was können wir also über Ergebnisse sagen? Zuerst das offensichtliche: Selbst wenn es irgendeine Gültigkeit der Ansprüche gäbe, würde dieses Treibhaus aus sozialem Druck der letzte Ort sein, an dem man irgendeine objektive Wahrnehmung, Beurteilung oder Verifizierung der Resultate erwarten kann. Welche Art von Wissenschaft kann nur innerhalb der Begrenzungen einer geschlossenen Gruppe funktionieren, die aktiv abweichende Standpunkte unterdrückt, während sie Gung Ho einfordert und belohnt?

Eine Art von Wahnsinn ist sichtbar in der speziellen gruppentypischen Art, Informationen zu

bewerten („was sagt Ron dazu“), die wir akzeptierten und einander verkauften.

Wenn es demonstrierbare Ergebnisse gäbe, warum wäre dann all der Hype und die kontrollierte Information nötig? Der Hype ist natürlich notwendig, um uns dazu zu bringen, den Glauben an ein positives Resultat miteinander zu teilen. Der Prozess kann in 4 Schritten zusammengefasst werden – schmale Schritte zuerst, dann aber immer grössere, bis die Person allmählich das Gruppendenken annimmt.

- 1) **Verkauf ihm etwas.** Der Person wird gesagt, dass es ihr besser geht, wenn sie X macht. Es ist Standard Praxis, irgendetwas zu versprechen (ohne tatsächlich irgendetwas zu versprechen), und was immer die Person für Wünsche zuzugeben bereit ist (genannt sein Ruin) wird zur Entschuldigung, um ihn in diesen Prozess hereinzubringen (d.h. wenn jemand das Gefühl hat, dass er kontaktscheu ist, wird das als sein Problem = sein Ruin definiert, und dann wird durch Scientology Kurse Abhilfe versprochen) .
- 2) **Schäume Gung Ho auf.** Gruppenmitglieder drücken ihre Freundlichkeit, Sorge und Hoffnung für die Person aus. Sie machen es ihr sehr klar, dass sie wollen, dass es ihr besser geht und dass sie sicher sind, dass die Beteiligung in Scientology dies bewirkt. Die Erwartungen sind aufgestellt, sodass ein „Es-geht-mir-nicht-besser“ ein Betrug an seinen Freunden wäre.
- 3) **Die Person macht X.** Während er sein Programm macht, hat er einen speziellen Status. Er wird umschmeichelt, weil er „an der Arbeit“ ist und wird nicht gestört. Er ist klarerweise eine wichtige Person. Er kann auch zu hören bekommen, um wieviel besser er ausschaut und wie offensichtlich die Veränderung ist. Eine soziale Erwartungshaltung eines Resultats wird für den gegebenen Fall aufgebaut.
- 4) **Die Person stimmt zu, dass es ihr besser geht.** Als gutes Gruppenmitglied wird er einen geeigneten Weg finden, seine Rolle kreativ zu spielen, Zeit- und Geldaufwand zu rechtfertigen, Peinlichkeit zu vermeiden und seine Freunde nicht zu enttäuschen.

Mit diesem ganzen Gewicht von Autorität und Erwartungshaltung und nur konzentriert auf einen Aspekt des Lebens kann er durcheinander gebracht werden, und der Eindruck entsteht, dass etwas passiert ist. Addiere dazu die Gefühle von Befreiung (wenn man etwas wichtiges fertiggestellt hat) und Solidarität (wenn man einen Erfolg mit einem Freund teilen kann). Die bekannte Unzuverlässigkeit von subjektiver Wahrnehmung wird nicht in Betracht gezogen, noch gibt es Methoden, Voreingenommenheit zu kontrollieren oder die tatsächliche Substanz der Erfahrung zu ermitteln.

Stattdessen wird der resultierende geistige Zustand in unkritischer Weise auf eine Art ausgewertet, die am besten zur Doktrin passt und jeden zustimmen lässt, dass es funktioniert. In diesem speziellen Zustand attestiert die Person schnell schriftlich, dass sie ein passendes Resultat von der Behandlung hatte und dass sie zufrieden ist. Sie muss das tun, um den Prozess abzuschliessen, oder sie muss auf eigene Kosten weiterbehandelt werden, bis sie es tut. Es wird keine Pistole an den Kopf der Person gehalten, also kann man sagen, dass die „Erfolgsgeschichte“ (die jedem Kursabschluss unweigerlich folgt) freiwillig geschrieben wurde. Die Kosten der weiteren „Behandlung“ ergeben ein weiteres Motiv, dass alles in Ordnung ist.

Nachdem *ich* nun gesagt habe, dass alles in Ordnung ist, wird meine Zustimmung als Beweis dafür genommen, dass das, was *du* tust, auch OK ist. Und *dein* Erfolg liefert die gleiche Rechtfertigung für *mich*. Durch die unkritische Annahme von beeinflussten, unverlässlichen Daten täuschen wir uns selbst und der Kreis ist geschlossen. Wenn nicht alles in Ordnung wäre, wäre mein Status in der Gruppe gefährdet.

Von einem Feind der Gruppe (genannt SP = suppressive person; auf deutsch: unterdrückerische Person) sagt man, dass er keine Fallgewinne hat (dass er also keine positiven Ergebnisse erzielen kann). Erfolgsgeschichten, Bestätigungen, und die Gung Ho Übereinkunft sind der Beweis dass man Fallgewinne hat und daher ein gültiges, echtes Gruppenmitglied ist.

Ein Fallgewinn bedarf keines anderen Beweises als das Zeugnis der Person und die Bestätigung der Gruppe. Solange der angenommene Gewinn Scientology zugeschrieben wird und der Doktrin nicht widerspricht, kann die Person was auch immer über sich behaupten und niemand würde es wagen, diesen Selbsttäuschungen zu widersprechen (es ist in Scientology ein Verbrechen, jemandes Gewinne zu entwerten).

Wenn Selbsttäuschung von der Doktrin verstärkt wird, ist als Resultat zu erwarten: Geschwächte Selbsterkenntnis, blockierte Fähigkeit mit realen Situationen umzugehen, Gefahr für das geistige Wohl der Person.

So schaut die Qualität des Materials aus, das als Basis für die Ansprüche von Scientology auf Ergebnisse dient. Eine juristische Klage wegen Betrugs wäre schwierig, denn die Person bezeugte ja schriftlich, dass sie bekommen hat, was sie wollte. Und es ist natürlich schwer, von Bestätigungen abzurücken, die freiwillig gemacht wurden. Man muss die Täuschung verteidigen oder dem furchtbaren Verlust der Kontrolle über sein eigenes Leben ins Auge schauen. Es gibt zahllose

Motive, um Wege zu finden, dass man an Fallgewinne glaubt.

Der Ausgleich dafür liegt darin, welchen psychischen Nutzen die Person aus dem Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe zieht – die Erfahrung von Zusammengehörigkeit und Sorge um einen, Sicherheit, Verbündete, gemeinsamer Kampf gegen Feinde und die Vermeidung der wirklichen Herausforderungen für persönliches Wachstum.

Wenn solche Motive gegeben sind, wird das Individuum sich wohl nicht darum kümmern, wie der offensichtliche Nutzen erreicht wurde oder was er kostete, weil ja das High für den Drogenabhängigen alles ist. Er hat das gefunden, woher er sein High bekommt. Alternativen sind irrelevant. Ich habe sogar gehört: „...und wenn es auch ein Placebo ist, ist es mir egal.“

Es macht nichts, wenn wirklich benötigte Hilfe zugunsten des sofortigen Fix übergangen wird. Lebensziele mögen aufgegeben oder umdefiniert werden, wenn dann die wahren Kosten der Beteiligung offensichtlich werden. In diesem Druckkochtopf von Zustimmung und Gung Ho kann der Nutzen illusorisch sein, aber die Person kann den Unterschied nicht mehr sehen.

Wenn dann das Kultmitglied fortfährt, seine Abhängigkeit abzustreiten oder sie als ethisch oder nützlich zu rationalisieren, müssen sich Eltern, Arbeitgeber und andere Betroffene bestmöglich schützen. Eine offensichtliche Sorge muss der Situation von Kindern in solch einer Umgebung gelten, deren Wohlergehen vom *daran glauben und dazugehören* der Eltern abhängt.

TR's (Training Routines)

Viele von uns dachten, TR's wären harmlos. Doch waren wir uns bewusst, dass sie Teil von etwas zerstörerischem waren, ohne jedoch die Verbindung herausfinden zu können. Mir haben die TR's auch Spass gemacht. Chanten, meditieren, TR's, Hypnose, physische Erschöpfung, ein guter Rückenkräuler – all das sind Dinge, die sich subjektiv sanft und klar anfühlen, während sie andererseits die Beeinflussbarkeit erhöhen und kritische Wachheit herabsetzen. Wir alle haben unsere wacheren und weniger wachen Momente.

Das Gefühl von Klarheit, das von TR's, Meditation, Drogen ect. produziert wird, ist bloss ein subjektiver Zustand. Die Gruppe sagt dir, wie du über einen Zustand denken sollst, wie z.B. „Du bist jetzt mehr in der Gegenwart“. Die Suggestion ist, dass du weniger beeinflussbar bist und du

kaufst es ihnen in dem Moment ab, *weil* du in einem hoch beeinflussbaren Zustand bist. Andere Kulte verkaufen dir Meditation oder Jesus auf die gleiche Art.

Die Kultumgebung beutet diese weniger scharfen Momente systematisch aus. In einem Scientology Kursraum ist der Student z.B. mit dem Druck des Kultes und der beladenen Sprache umgeben. Er ist selbst ohne TR's empfänglich. Vielleicht ist er einsam oder müde. TR's sind nur ein weiteres Mittel um Übereinkunft und Einwilligung durchzusetzen. Und zumindest machen sie mehr Spass als Ethik (ein weiterer Scientology Spezialbegriff, der später erläutert wird).

Viele von uns haben auch ohne die „Hilfe“ von Scientology genug Probleme, ihre Gefühle zu erkennen und zu akzeptieren. Sie zu unterdrücken und durch gruppenkonforme Antworten zu ersetzen, und das alles in einem Kontext von Gruppendruck und erhöhter Beeinflussbarkeit, ist in der Tat destruktiv. Der nächste Schritt ist dann die Erfolgsgeschichte, wo man darüber spricht, dass man mehr Realität über die erste Dynamik hat, und dass man zum Verständnis gelangt ist, dass das wahre Ich eigentlich nur dem Kult oder der Idee dienen will.

Solch ein Verständnis macht es uns viel einfacher, unsere Kinder in die Kadetten Org zu schicken oder uns von unseren suppressiven Müttern oder Partnern zu trennen.

Kapitel 2

Freunde, mit denen man zusammenarbeitet

Die Verstrickung ins System geschieht durch Täuschung und Manipulation unserer besten Qualitäten: Loyalität, Mut, Wunsch zu helfen. Wir versuchen, mit unseren Freunden zusammenzuarbeiten und ihnen zu helfen. Dieses normale Bedürfnis wird in solch einer heiklen Umgebung ausgebeutet, um zu dem Anschein und Glauben zu kommen, dass Scientology funktioniert.

Sei gewarnt, Leser: Dies ist der schwierigste Artikel in dieser Sammlung, aber auch die exakteste Beschreibung der Falle. Um das zu beschreiben, was so schwer in Worte zu fassen ist, werde ich die Konzepte des Soziologen Erving Goffman benutzen, der die Muster beschreibt, nach denen wir alle unsere Identität aufrechterhalten, sowie die Menge an Arbeit und Lernen, die dazu nötig sind.

Der Mann, der in der Öffentlichkeit mit offenem Hosenlatz herumsteht, hat es versäumt, die Kontinuität seiner Erscheinung aufrechtzuerhalten, die für seine Identität nötig sind oder für das Bild, das er abgeben will. Solch ein Zwischenfall ist sowohl peinlich für ihn als auch für diejenigen, die es bemerken. Für die Beobachter ist das eine Erinnerung daran, wie zerbrechlich unsere Erscheinung ist und wie sehr wir uns auf den Goodwill der anderen verlassen, diese Erscheinung aufrechtzuerhalten; eine Erinnerung daran, dass man das Gesicht verlieren kann, und dass man selbst auch nicht unverwundbar ist.

Indem wir, ohne uns grossartig darüber bewusst zu sein, unseren Geschäften nachgehen, reflektieren wir nicht, ja wir bemerken nicht einmal die zerbrechliche Natur unserer Erscheinung. Es ist eine natürliche Antwort auf Peinlichkeit, in kreativer Weise darüber hinwegzusehen, dem Schauspieler zu helfen, der seinen Text vergessen hat, sich so elegant wie möglich aus der Affäre zu ziehen, damit die Show weitergehen kann – inklusive unseres Teils daran, indem wir einigen Gewinn an Genugtuung und Status haben. Das Aufrechterhalten einer präsentierten Identität ist ein kooperatives Bestreben und wir sind es gewohnt mitzumachen, da es ein grundlegendes Verhaltensmuster zivilisierten Benehmens ist.

Der Wunsch zu kooperieren ist dann am stärksten, wenn wir eine Interessensgemeinschaft mit anderen Mitspielern spüren, die bereit sind, uns bei einer „Offener-Hosenlatz-Situation“ zu helfen.

Aber auch das umgekehrte ist möglich, dass man nämlich nach einem Bruch oder Fehler in der Präsentation sucht und darauf zeigt: „Hey, schaut mal, der Typ hat den Hosenlatz offen.“

Der Job des Hard Sell Verkäufers ist es, das Zielobjekt (seinen Kunden) dazu zu bringen, mit ihm zu kooperieren, indem er *das* Bild seines Kunden aufrechterhält, das dieser Mensch zu repräsentieren versucht (z. B. guter Scientologe und Gruppenmitglied zu sein), während der Verkäufer daran arbeitet, die Integrität jeglicher unabhängigen (nicht-scheck-unterzeichnenden) Identität zu untergraben. Vielleicht ist dieses gestörte Gleichgewicht dadurch möglich, dass der Kunde sich weigert, diese Erniedrigung zur Kenntnis zu nehmen. Indem er das Spiel des Verkäufers beim Namen nennt (an dem er teilnimmt), würde er sich für die Zukunft diskreditieren (durch sein bewusstes Erkennen der Vorgänge). Das würde weiterhin die Interaktion destabilisieren, die ein gemeinsames Bestreben ist und in der er sowohl eine Rolle als auch Interesse hat.

Unter solchem Druck unternimmt der Kunde eine ausserordentliche Anstrengung, um den Anschein aufrechtzuerhalten, das alles normal ist, soweit er es eben unter diesen Umständen noch kann. Ein soziologisches Bild, das helfen kann diese Verweigerung der Erniedrigung darzustellen, ist das scheissefressende Grinsen.

Diese Kooperation ist an den diversen Rechtfertigungen des Kunden/Käufers in potentiell gefährlichen Situationen zu sehen, indem er den Nutzen über den Zweifel stellt und Entschuldigungen von Handlungen von Scientologen macht, die er ansonsten als übereifrig oder schimpflich bewerten müsste. Typische Entschuldigungen wären:

- er ist untrainiert
- er würde das nicht tun wenn er Class VIII (höherer scientologischer Ausbildungsgrad) wäre
- diese Dinge gehen im Kreis und da ist jetzt sehr viel Hitze drin
- zumindest macht er die Fehler auf der richtigen Seite
- zumindest macht er was
- er hat Fall-Probleme

So gesehen werden solche Aktionen, die ansonsten Hinweise auf die reale Situation wären, zur Normalität gemacht und sind daher kein Grund, sich weiter damit zu beschäftigen. So kann der Glaube aufrechterhalten werden und auch das Selbst-Bild, das wir haben.

Kooperation ist nichts schlechtes, aber dies ist eine Perversion von Kooperation, um Ausbeutung zu erreichen. Man kann dieses Verhalten mit den Rationalisierungen und Loyalitäten vergleichen, die

für geschlagene Frauen charakteristisch sind – deren Situation ist ähnlich.

Diese Kooperation, sogar mit Enttäuschung, ist deswegen möglich, weil wir es mit realen Menschen zu tun haben, die reale Fähigkeiten besitzen, reale Stärken, reale menschliche Schönheit. Ihre Willigkeit, ihr Enthusiasmus, sogar Heroismus kann sehr bewundernswert sein. Da fühlt es sich gut an, Teil davon zu sein.

Wenn man sich in einem scientologischen Kontext engagiert, dann wird man (aufgrund von unsubstanziellen Behauptungen) sagen, dass Scientology die Quelle des Wohlfühls ist, das wir mit anderen teilen, während die Quelle tatsächlich Übereinkunft und gemeinsame Aktion mit gleichgesinnten Teilnehmern ist, die genauso gut in einer Theatergruppe, Soldateneinheit oder einem Business-Unternehmen sein könnten.

Die starke Loyalität, die von Gruppenaktionen erzeugt wird, ist auf diese Weise fehlgeleitet und produziert weitere Motive, um auf verschiedenartigste Weise die Gruppenideologie zu rechtfertigen. Wir machen mit. Wir arbeiten mit den anderen Schauspielern zusammen und versichern, dass wir unseren Text kennen, und dass die Show, zu der wir uns bekennen, weitergehen kann. Wir unterstützen uns gegenseitig darin, die Erscheinungen zu erzeugen, die für uns dazu notwendig sind, weiterzuglauben und in gutem Glauben zu handeln. In einem Kult heisst das, dass wir einander erzählen, dass wir eine Elite mit dem einzigartigen Besitz der einzigen wahren Antworten sind.

Die Person in einem Scientology Auditing kennt die Regeln des Spiels und wie der normale Ablauf der Session sein wird. Der Auditor ist eine reale Person vor ihm, in einer Situation von starker Nähe und Interessensgemeinschaft mit ihm. Die normale Kooperationsfähigkeit sozialer Interaktion wird noch erhöht durch diese Nähe und durch eine Umgebung von Druck und Erwartungen.

Man kann sehr kreativ darin sein, die gegenseitigen Erwartungen in dieser Situation zu erfüllen. Die Rolle des Auditors ist es, da zu sein, damit kooperiert werden kann.

Die „Tech“ (umgangssprachlicher Ausdruck von Scientologen für die scientologische Technologie) ist lediglich Bühnenverhalten. Der Auditor ist als Erinnerung an den sozialen Kontext da und für die Gebote, die einen draussen vor der Tür erwarten. In diesem Milieu wird der PC (= Preclear, sozusagen der scientologische Adept) entsprechende Erkenntnisse (frühere Leben ect.) produzieren. Der einzige Irrtum des Auditors wäre den normalen Prozess der Kooperation durch aufdringliche oder ablenkende Bemerkungen und Aktionen zu stoppen.

In diesem Rahmen entdeckt die Person für sich selbst, dass es so sein könnte – genauso wie im täglichen Leben, wo wir kreative Wege finden, Ärzte Ärzte sein zu lassen und Pförtner Pförtner – und wir halten uns gegenseitig unsere offenen Hosenlätze zu.

Kapitel 3

Ein destruktiver Kult

Amerika ist ein Land von Vereinigungen Freiwilliger, deren Rechte, ihre Angelegenheiten zu verfolgen, in der amerikanischen Tradition fest verankert ist. Die so geschützte Vielfalt ist eine Quelle der Stärke der amerikanischen Kultur. Aber in den letzten Jahren haben wir totalitäre Gruppen erlebt, die systematisch einen unzulässigen Einfluss ausüben, um im Schutze dieser Tradition die normalen Kontrollen unserer Gesellschaft bezüglich unethischer Aktivitäten zu umgehen und breit angelegte Programme von Verführung und Betrug zu errichten.

Ein interner Machtkampf in Scientology in den frühen 80ern hinterlies viele Menschen, die bereit waren zu sagen, was sie gesehen hatten, und eine Anzahl von Gerichtsfällen brachte einiges an Wahrheit über Scientology ans Licht der Öffentlichkeit. Diverse Bücher haben Vorgänge in Scientology dokumentiert, wie z.B. Jon Atack's „A piece of blue sky“. Ein Gutteil dieser Information wurde in einer sechsteiligen Serie von der Los Angeles Time im Juli 1990 und gekürzt auch im Time Magazin vom Mai 1991 veröffentlicht.

Die schriftlichen Quellen bezeugen, was am leichtesten zu beschreiben ist: Zerstörte Familien und Karrieren, verlorene Sparguthaben, vernachlässigte Erziehungsverantwortung und ähnliches - bekannte Geschichten unter Ex-Mitgliedern. Aber meiner Meinung nach wird der grösste Schaden in Scientology durch die Vereinnahmung und Korruption der moralischen Wertvorstellungen des Mitglieds angerichtet. Verarmung, zerbrochene Familien ect. sind nur die Folge.

Um eingehende Kontrollen zu vermeiden, versucht Scientology, einfach als eine weitere Kirche oder Selbsthilfe-Gruppe mit lobenswerten Zielen und Programmen durchzukommen. Aber Scientology ist weder die Antwort auf alle Probleme des Lebens und noch nicht einmal ein hilfreiches Mittel, um etwas in der richtigen Richtung zu bewirken.

Hinter dem Hype und der PR ist Scientology ein profitorientiertes Unternehmen, das systematisch unter dem Deckmantel der Hilfe die Hoffnungen, Bedürfnisse und Schwächen seiner Rekruten ausbeutet. Die Kirche Scientology ist tätig, indem sie fragwürdige Dienstleistungen mit verschwommenen Produkten anbietet (sodass Betrug schwer nachzuweisen ist), und dann Techniken zur Gedankenkontrolle einsetzt, um Wahrheit mit Loyalität zu ersetzen. Diejenigen, die

den Köder schlucken, werden als Resultat davon zu Gefangenen, die ihr Leben und Glück der Gruppe opfern, das System verteidigen und öffentlich darauf bestehen, dass sie davon profitiert haben.

In den Bemühungen, die Realität zu verbergen, wurde Scientology für bösartige Attacken und Nichtachtung von Bürgerrechten gegenüber denjenigen berüchtigt, die die Wahrheit über die tatsächlichen Praktiken enthüllten. Wie bei Vergewaltigungen und anderen Arten des Missbrauchs kann die Kultaktivität dauernden Schaden an den Betroffenen, an ihren Familien und an der Gesellschaft anrichten.

Das ist etwas, von dem man sich befreien muss, oft mit beträchtlichen Schwierigkeiten, und es besteht die Gefahr bleibender Schäden, wenn die Befreiung nicht komplett ist.

Scientology präsentiert sich als Weg zur besseren Kommunikation, zu Gesundheit und der Fähigkeit zu lernen, eine erfolgreichere Karriere und ein besseres Leben zu führen. Scientology kann nichts davon einhalten, doch der Köder lockt einen in die Falle. Unter sorgfältig kontrollierten Bedingungen lernt man diese Ansprüche nicht infrage zu stellen. Man lernt die zahllosen Gründe, weswegen Ausbildung weniger wichtig ist als Scientology zu studieren, Karriere weniger wichtig als Scientology zu dienen, Familie weniger wichtig als den Planeten zu klären.

Das Mittel ersetzt das Ende, Loyalität ersetzt das Ergebnis, die Gruppe das Leben. Das ist kein Zufall: Das einzig wahre Produkt eines Kultes sind Kultmitglieder, die sich verzweifelt gegenseitig erzählen, dass sie eine Elite mit den einzig wahren Antworten auf die Fragen des Lebens sind. Es wird normal und zum Allgemeinplatz, dass Wahrheit durch Sicherheit ersetzt wird und fundierte Entscheidung durch Gruppenloyalität. Im Laufe der Zeit muss man dann an die Gruppenübereinkünfte glauben, um damit die zerstörten Familien ect. zu rechtfertigen.

In solch einer Umgebung ist man daran gehindert, ein realistisches Verständnis für sich und die Welt zu entwickeln. Stattdessen muss die Person illusorische Selbstbilder verteidigen, die sich aus verschiedenen Fähigkeiten zusammensetzen, die angenommenerweise von Scientology Trainings und Prozessen herkommen. Dass das Schlangenöl fauler Zauber ist, kann nicht eingestanden werden, ohne dass ernsthafte Identitätsprobleme entstehen. Wie der Schaden angerichtet wird, die Schwächung der Urteilsfähigkeit und das Fördern der Selbsttäuschung, ist speziell offensichtlich, wenn wir uns die LRH Study Tech anschauen (siehe nächstes Kapitel), die Kirchenmitglieder auf Kinder als auch auf sich selbst anwenden.

Kapitel 4

Scientology Training: Der Verkauf von „Hard Sell“

Scientology's Prozedur der Indoktrination besteht auf der einen Seite aus einer offiziellen Linie, die auf Respekt für die individuelle Realität und Erfahrung Wert legt, und schliesst ein formales Verbot von Suggestionen ein („feeding cogs“) bzw. soll man der Person nicht sagen, was sie erfahren wird oder über ihren Fall oder Scientology denken soll (man heisst das dann selbst urteilen).

Jedoch liegt unter dieser offiziellen Linie ein enormer Fluss an informellen Daten, wie z.B. Gewinne, Erfolgsstories, oder einfach Geschwätz, durch das man anfängt zu lernen, wer die bösen Buben sind, und was akzeptable Ideen und Standpunkte sind. Das neue Gruppenmitglied fängt also an, diese Ideen als seine eigenen selbst zu formulieren (inclusive der Praxis der Verbreitung, wie er es selbst gesehen hat), um an den Profiten der Gruppe teilzuhaben.

Lernen, wie man lernt

Scientology beansprucht rational zu sein, gegründet auf beobachtbare Beweise und Wissenschaftlichkeit. Tatsächlich ist es jedoch stark anti-intellektuell, indem es den öffentlichen Anschein von der Freiheit der Gedanken mit einem emotionalen Gruppendruck und -einfluss zusammenbringt, der systematisch das Gegenteil der öffentlichen Ideale erzeugt.

Scientology's Student Hat Kurs (der Kurs, in dem man lernt, wie man scientologisch studiert) enthält LRH Tonbänder mit leicht zuzustimmenden Thesen, z. B. wie man Dinge für sich selbst herausfindet und nicht blind den Autoritäten folgt, und somit erkennt, was wirklich da ist und nicht was Autoritäten oder Gewohnheiten behaupten.

Noch dazu sind die Leute, die die Kurse besuchen, und diejenigen, die sie überwachen, der fingierten und irreführenden Biographie von Mr. Hubbard unterworfen, die in den Kirchenmaterialien veröffentlicht wird. Nicht ein einziges Mal in 13 Jahren habe ich jemanden offen diese Erfindungen infrage stellen hören, und niemals habe ich von Kirchenquellen oder Mitgliedern die Wahrheit über den Hintergrund und die Aktivitäten dieses Mannes gehört. Stattdessen war ein gesellschaftlich verpflichtender Applaus universelle Praxis in jedem Kursraum,

den ich jemals besucht habe. Damit wurde ein Mann geehrt, der von Richter Breckenridge nach Tagen von Zeugenvernehmungen (Gerichtsfall Los Angeles 1984) als im wesentlichen pathologischer Lügner in bezug auf seine Lebensgeschichte, Hintergründe und Leistungen bezeichnet wurde. Wenn Erfolgsgeschichten und Gewinne öffentlich abgegeben werden, dann erzeugt obligatorischer Applaus ein Motiv zur Rationalisierung dieser Vereinbarung. (Warum applaudiere ich eigentlich? Ach ja ...). Auf die Diskrepanz zwischen offizieller und inoffizieller Version hinzuweisen wäre natürlich ein *Faux Pax*.

Die gleichen Praktizierenden der Study Tech von Scientology stimmten auch über die Effektivität des Auditing überein, die von anekdotischen Zeugnissen bewiesen wird, die immer wieder unter höchst beeinflussten Umständen abgeben werden, ohne dass jemals irgendeine Quelle ausserhalb der Kontrolle der Kirche diese Ergebnisse verifiziert hätte.

Bei einer Gelegenheit, als ich über diese Bedenken mit einem Freund sprach, dem ich glaubte trauen zu können, wurde allein die Tatsache, dass ich über solche Dinge nachdachte, mit Horror aufgenommen, und er empfahl mir in Ethik zu gehen und das Problem in den Griff zu bekommen! Das ist das wahre Produkt von Scientology's Study Tech.

Wie man mit Fragen umgeht

Ein anderes Bollwerk von scientologischen Attacken auf das Denken ist der Lehrsatz, dass Wissen nicht Information oder Verständnis, sondern Sicherheit ist. Erhöhte Sicherheit wird oft in den Erfolgsgeschichten als Gewinn aus Auditing und Training zitiert.

Dieses Ideal ist so sehr Teil der scientologischen Kultur, dass jegliche Frage oder Unsicherheit als moralisches Versagen angesehen wird, das nicht zugelassen werden kann. In der Praxis wird Sicherheit zum Synonym für Loyalität, und daher bedeutet unsicher zu sein, dass man als Gruppenmitglied versagt und möglicherweise die Gruppe verrät.

Den Fragen über kleinere Punkte in der Doktrin wird routinemässig mit Einpauken (cramming) oder wiederholtem Training begegnet (auf Kosten der Person). Aber Unsicherheit über grundlegende Fragen wird zu einem Fall für Ethik oder Unloyalität, den man mit den Ethik-Zuständen in den Griff bekommt.

Die Ethik-Zustände schliessen den Zustand des Zweifels ein, durch den das schwankende Gruppenmitglied wieder Sicherheit erlangen soll. Ich beschreibe jetzt das vorgeschriebene Heilmittel für diesen Zustand: Eine Frage von Fakten, Logik, oder intellektuellen Erwägungen wird gelöst durch die Überlegung, wer deine Freunde sind und zu welcher Gruppe du dich zugehörig fühlst! Die eigentliche Streitfrage wird also von irgendeiner verschwommenen Bestätigung von Loyalität abgetan oder wegrationalisiert. (Dies ist ein Beispiel von Ablenkung oder Irreführung, die ich an anderer Stelle schon als Schlüsselworte für meine Erfahrung in Scientology beschrieben habe).

Das Formular für Zweifel schliesst ein, dass man Informationen von beiden Seiten einholt, zwischen denen man unentschieden ist. Es ist immer eine wechselseitige und exklusive Entweder-Oder Wahl. Ich habe niemals ein Zweifel-Formular gesehen, auf dem irgendwelche Informationen jenseits von Scientology's eigener PR und deklarierten Absichten hinaus eingesammelt wurden; es wäre auch innerhalb der Gruppe nicht zulässig, so etwas zu tun.

Andere Informationen, die nicht unter der Kontrolle der Gruppe stehen, werden mit dem Allgemeinplatz „Enthetha“ (= negative Informationen, angebliche Lügen ect., die einen nicht zu interessieren brauchen) hinweggefegt, der die Beschäftigung damit oder die Verbreitung davon ohne Rücksicht auf Wahrheit oder Fakten kategorisch ausschliesst. Daher sind Informationen, die der Öffentlichkeit seit vielen Jahren bekannt sind, wie z.B. Hubbards tatsächliche Geschichte oder seine Qualifikationen, unter den Scientologen nicht allgemein bekannt.

Die Vorgangsweise der objektiven Prüfung, die auf vorläufigen Arbeitshypothesen und bedingten Urteilen beruht, die ein Abwägen höherer Wahrscheinlichkeiten beinhaltet (und daher offen für neue Informationen ist), wird zugunsten der Verweise auf die Gruppenloyalität ausgeschlossen, was auf Unterdrückung konträrer Gedanken und Daten hinausläuft.

Ein Gefühl, dass etwas nicht stimmt, oder ein Widerspruch in speziellen Streitfragen wird ebenso gehandhabt, indem man das Individuum auffordert das Problem jetzt zu lösen (seine Ethik-Zustände zu komplettieren) und sich dann kategorisch zur Gruppe zu bekennen. Das schneidet jegliche Gedankengänge oder Erwägungen von anderen Daten ab und ist eines der besten Beispiele des totalitären und antipluralistischen Kontrollprozesses der Gruppe. Man ist entweder ganz in der Gruppe oder total dagegen.

Ich werde warten, bis du zu fragen aufhörst

Fragen können während des Trainings zu all den nicht fundierten Behauptungen und Ansprüchen auftauchen oder zur Verbindung des Materials mit den Grundzügen des Denkens. Die Standard-Handhabung dieser Fragen in Scientology ist, sie ausdrücklich nicht zu beachten. Stattdessen wird dem Studenten gesagt, es „genauso zu machen, wie es die Materialien angeben“ und dann zu beobachten, ob es funktioniert. Dieser Zugang klingt vernünftig: Schau, ob es funktioniert. In diesem Gruppenumfeld gibt es dann zwei Resultate:

Zum einen wird der Student davon abgehalten, die Dinge, die er gerade studiert in andere Themen zu integrieren, die er bereits weiss oder lernen könnte, wenn er weiter nachforscht. Der normale Prozess von Abwägung, Vergleich und Beurteilung wird umgangen.

Zum zweiten wird die Beurteilung des Materials auf einen späteren Zeitpunkt aufgeschoben, wenn der Student es genau wie festgelegt gelernt hat, was in der Tat sehr lange dauern kann, weil darauf bestanden wird, dass er es immer noch nicht verstanden hat, wenn er weitere Fragen hat. Das gibt Zeit für den Prozess der Sozialisation, durch den die Person aus Gründen der Gruppenloyalität dahin gelangt, zu akzeptieren was gelehrt wurde, an seine Korrektheit zu glauben, und keine weiteren Fragen zu stellen.

Der Effekt ist, dass man die Fragen nach Fakten und Beweisen mit Fragen der Gruppenloyalität ersetzt bis zu dem Punkt, an dem die Fragen vergessen und in der Tat undenkbar werden. Study Tech ist nur ein Beispiel der Umkehr der Werte von Gradienten (Gradienten sind Stufen des Verstehens).

Das Gütesiegel eines Scientologen ist es, fähig zu werden mit solchen Widersprüchen zu leben. Der Trick hat mit „cool bleiben“ zu tun, bzw. sich nichts aus anderen Werten zu machen, sodass der Widerspruch an Bedeutung verliert. Nur Hingabe zur Gruppe bleibt.

Ein weiteres Beispiel für Scientology Training: „Ich bin nicht Dein Auditor“

Sehr früh im Spiel, zum Beispiel auf dem HQS (Hubbard Qualifizierter Scientologe)-Kurs, wird man mit bestimmten Verhaltensregeln bekannt gemacht, genannt der Auditorenkodex, auch referenziert als Regeln des zivilisierten Umgangs. Diese Regeln beinhalten, niemanden abzuwerten und ihm nicht zu sagen, was er von seinem Fall oder von Scientology zu halten hat. Dieser bekannte und humane Touch macht es einem Neuling leichter einzusteigen.

Später lernt er dann, dass solche Regeln nur auf einen Auditor während einer Auditing Session angewendet werden, und dass abgesehen davon Abwertung ein gängiges Mittel der Kontrolle ist (Bewertung ist ja das Rückgrat von Sozialisation in einer Gruppe). In einem meiner ersten naiven Begegnungen mit einem Registrar war ich entsetzt über die Missachtung der Werte, die ich für die Gruppennorm hielt. Seine Antwort: „Ich bin nicht dein Auditor.“

Die Person, die sich an den Auditorenkodex hält, lernt aus der Erfahrung mit den Registraren, worum es wirklich geht. Indem er z.B. ein guter Zuhörer ist, meistert der Scientologe wieder einen weiteren Trick wie man Kommunikation manipuliert um Unterwürfigkeit mittels Ethik und Hard Sell zu erreichen.

Ein abgeschiedenes Reich des Denkens

Durch solche Erfahrungen kommt vieles, das sich in den Gehirnwindungen der Scientologen (inclusive der Kinder, die solch einer Umgebung ausgesetzt sind) festgesetzt hat durch informelle Indoktrination und Gruppendruck dorthin. Zusätzliche Punkte der Indoktrination sind:

- Niemand widerspricht dem, das Hubbard je gesagt hat oder stellt die Autorität der Kirchenorganisation infrage.
- Scientology ist von Nutzen und ethisch, und dieser Punkt darf nicht infrage gestellt oder diskutiert werden.
- Man gibt keine öffentliche Wertschätzung für irgendeine andere Aktivität ab, ausser sie ist

unzweideutig Scientology untergeordnet. Hubbard benutzte Bowling als Beispiel, indem er andeutete, dass alles andere, das man tut so unwichtig wie Bowling ist. Ich erzählte einmal z.B. einem Auditor bei einem Schwatz von einer beeindruckenden Ozeanreise eines Freundes. Der Auditor nannte meinen Freund in missbilligender Weise einen Dilletanten und nicht ernsthaften Scientologen!

- Wenn Du mit etwas nicht einverstanden bist oder einen Vorbehalt hast, ist etwas mit dir nicht in Ordnung (niemals mit der Kirche), ein Problem, das dadurch gelöst wird, indem du mit welchen Mitteln auch immer korrigiert wirst.
- Wahrnehmungen von früherem Leben oder andere Erfahrungen, die durch scientologische Methoden erlangt wurden, sind normal, akzeptiert und faktisch gültig.
- Der Kontakt, der im Auditing mit diesen Daten hergestellt wird, ist ausreichend, um deren Tatsächlichkeit zu beweisen, ohne dass auf andere Beweise Wert gelegt wird - und ungeachtet ihrer Losgelöstheit von regulären Standards der Überprüfung (d.h. man kommt dazu, mit der Andersartigkeit dieser Erfahrung an sich zu arbeiten).

Der Mangel an Verbindung mit der gewöhnlichen Realität ist kein Zufall, sondern wichtiger Bestandteil davon, die Person vom Rest des Lebens abzutrennen. Scientology kann nicht wie Psychologie oder etwas anderes gesehen werden. Der Anhänger muss eine eigene Kategorie von Gedanken aufstellen, indem er Unglauben einstellt, Freundlichkeit aufrechterhält, den Nutzen über den Zweifel stellt, also in einem Teil seines Denkens so tut, als ob die Dinge wahr wären. Diese Abgetrenntheit von der allgemein gültigen Realität ist notwendig um eine Nische von Glaubwürdigkeit zu kreieren, einen Raum, innerhalb dessen Platz ist um z.B. zu glauben, dass OT's (OT = Operierender Thetan: höher ausgebildeter Scientologe) mehr haben als nur einen Status in der Gruppe.

Wir lernen viele Dinge, indem wir sie erst einmal auf die Seite schieben, bis genug Verständnis erreicht wurde, um eine Integration mit dem Rest des Lebens möglich zu machen. Im Unterschied dazu passiert Kult-Indoktrination unter Verschluss – sodass das spezielle Gerüst von Bezugnahmen des Kultes sich wie Krebs verhält, der Integration verhindert und alle konkurrierenden Gedankenreiche versucht zu zerstören.

Zum Beispiel gibt es prinzipiell keinen Grund, warum Erfahrungen aus früheren Leben (soweit sie geschichtlich nicht zu weit zurückliegen), auf die man im Auditing gestossen ist, nicht historisch überprüft werden könnten, und soweit sie gültig sind, in andere Gedankenbereiche integriert werden. Aber Scientologen tun das nicht. Integration wird verhindert.

Der Anfang der Falle: Das Nummerspiel

Der Einstieg ins System (der Beginn des Gradienten) könnte in Bezug auf Lebensziele sein, wie z.B: Es könnte dir helfen; schau mal, ob du es nützlich findest; für mich hat es funktioniert ...ect. Probier es einfach und dann entscheide selbst! Wenn man widerwillig ist, könnte man als engstirnig, furchtsam und nicht willens, sein Leben zu verbessern bezeichnet werden. PR Knöpfe wie Freiheit, Fähigkeiten, gute Ausbildung, Drogen-Rehabilitation ect. könnten benutzt werden, um Aufmerksamkeit und Interesse zu erregen.

Die wahre Absicht wäre jedoch dich physisch in die hier beschriebene Umgebung hereinzubekommen (genannt „bodys in the shop“). Damit wärst du dann den Einflüssen ausgesetzt, die danach trachten, dieses abgeschiedene Reich des Denkens in dir zu erzeugen und so deine eigenen Entscheidungen, deine Standards von Beweisen und Überprüfungen und die eigenen Beurteilungen zu umgehen. Ob nun aufgrund eines Gefühls von Gefahr oder aufgrund der hohen Preise: Viele, die dieser Umgebung ausgesetzt sind, bleiben nicht. Es wurden viel mehr Dianetik-Bücher verkauft und gratis Persönlichkeitstests gemacht als es Scientologen gibt.

Es ist wie ein Nummernspiel: Wenn genug Leute reinkommen, bleiben manche aufgrund ihrer derzeitigen emotionalen Bedürfnisse oder ihrer Lebenssituation (die sie dafür empfänglich macht) hängen, die also den Köder schlucken und von der Gruppe abhängig werden.

Die Falle setzt sich fort: Allmähliche Zersetzung

Schritt für Schritt findet der neue Anhänger Wege, den Unglauben wegzustecken und entwickelt spezielle Kriterien der Bewertung im Umgang mit Gruppeninformationen – so wie man das auch im Umgang mit einem drängenden Lexikon-Verkäufer machen würde. Inmitten des Verkaufsgesprächs wird es dann schwierig und führt zu einem Gesichtsverlust, wenn man sich mit der Veränderung der eigenen Standards konfrontiert sieht, die passiert ist („aber ich dachte, Ihnen liegt das Wohl ihrer Kinder am Herzen...!“). So kauft man also diese ganzen Lexikon-Bände und entflieht damit der peinlichen Situation, in die man hineinmanövriert wurde. Der Verkäufer zieht mit seinem Scheck ab und man erholt sich bald wieder von diesem kleinen Schlag gegen die persönliche Würde.

In Scientology geht der Verkäufer (bildlich gesprochen) jedoch nicht. Was nämlich verkauft wird, ist nicht nur ein Kurs, ein Buch oder einige Stunden Auditing, sondern ein ganzes Bündel an Ideen und Wahrnehmungen, die am Ende zur totalen Auslieferung an die Gruppe führen. Es hört nicht mit einem einmaligen Zugeständnis auf. Die Erleichterung, wenn man den Scheck schreibt und den Verkäufer damit los wird, ist nur das Vorspiel zur nächsten Runde an Forderungen.

Jegliche scientologische Aktivität, sei es nun ein Kommunikationskurs, eine Schule für Kinder, ein Managementkurs, ein Drogen-Rehabilitationsprogramm oder andere offensichtlich lobenswerte Aktivitäten enthalten diesen verdeckten Plan.

Sogar wohlmeinende Aussenseiter können mit ihren eigenen Beziehungen zur Kirche nicht ernst genommen werden, weil ihnen die spezielle Wahrheit fehlt, die nur Insidern zugänglich ist, und die nicht überprüft oder infrage gestellt werden kann. Jedes Problem mit oder Widerspruch zu Kirchenaktivitäten wird in privaten Beziehungen vom Scientologen als Einfluss von schädigenden und/oder unsichtbaren Gründen aus früheren Leben interpretiert und daher auch als „nicht die wahre Meinung der jeweiligen Person“ abgetan. Wenn das „Verständnis“ wächst, wird die äussere Realität verschwommen und verdreht, und man sieht nur mehr durch einen speziellen Filter. Die eigene Verantwortung gegenüber der Gruppe wird immer klarer....

Bei den Anfänger-Ebenen hofft man vielleicht noch auf Hilfe für bestimmte Lebenssituationen. Man macht eine Weile weiter und hofft, dass sich die immer noch ungelösten Probleme und Fragen dann auf noch nicht erreichten höheren Ebenen lösen. Indem man dann Probleme löst, von denen man gar nicht wusste, dass man sie hat (die aber im Auditing gefunden wurden), formt sich dann allmählich eine gründlichere und beständigere Gruppenidentität. Das wird dann zum Maßstab des Fortschritts und zur Rechtfertigung zum Weitermachen.

Wenn dann eine immer grössere Wegstrecke zurückgelegt wird, wird man in steigendem Mass zum Insider, der die Situation und deren Logik akzeptiert. Allmählich kommt man dann zum Verständnis, dass die wahre Absicht von Scientology nicht ist, dir zu helfen, sondern der Menschheit!

Du wirst dann mit dem nächsten Schritt ein wahrer Insider, indem du das Verständnis entwickelst, dass deine wahren Pflichten bei der Gruppe liegen, und dass deine persönlichen Umstände und das Versagen anderer nicht wichtig sind. So werden deine ursprünglichen Bedürfnisse durch Umlenkung und Irreleitung gelöst („Gung Ho“). Scientology hat wieder mal funktioniert.

Wohin führt das also? Meine eigene Erfahrung war, dass ich zurückgezogen und feindselig wurde, während ich unter diesem Belagerungszustand war, den ich fühlte, doch nicht fähig war zu erkennen und zu verstehen, und ich die Anforderungen des Lebens nicht mehr bewältigen konnte.

Im Vergleich dazu komme ich nun, seit ich den Kult verlassen habe, (mehr oder weniger) zumindest mit der momentanen Situation zurecht. Durchschlagender ist aber die Leichtigkeit, mit der ich nun mit Menschen umgehen kann. Ich bemerke das speziell an meinen Kindern und Arbeitskollegen. Innerhalb des Kultes war da immer dieser Filter von falschen und voreingenommenen Erklärungen und Wichtigkeiten (die Bewertungen des Insiders), die einen von der gegebenen Situation ablenkten. Ein angemessenes Umgehen mit Situationen hätte dauernde Ketzerei, das Anwenden von verbotenen anderen Praktiken, oder zumindest Nicht-Anwenden von Tech bedeutet.

Jegliches andere Lernen, persönliches Wachstum oder Veränderung wäre sehr schwer nachzuvollziehen gewesen und fand grösstenteils einfach nicht statt. Die einzig gangbare Lösung war die Umleitung der Aufmerksamkeit wie oben beschrieben.

Lebensfaktoren, die man in der scientologischen Pop-Psychologie nicht genügend erklären kann, werden Komplexitäten genannt. Wenn man nun diesen Komplexitäten Aufmerksamkeit entgegen bringt, bedeutet das, dass etwas mit einem nicht stimmt, eine Unfähigkeit zu verstehen, oder dass man etwas zu verstecken hat. Diese Verhinderung von Reflexion und die allseits präsente Atmosphäre von Eile und Dringlichkeit lassen keine andere Lösung zu als weiter in Gung-Ho hineinzugehen, da das ja die Lösung für alle Lebensprobleme ist

Nach der allmählichen Zersetzung: Harte Verkaufstechnik

Wenig überraschend braucht es immer stärkere Anstrengung, diese höheren Ebenen der Selbsttäuschung aufrechtzuerhalten, die Inhaltslosigkeit der beanspruchten Resultate und die Gewöhnlichkeit der Überwesen „OT's“ zu ignorieren. Der Status innerhalb der Gruppe wird immer mehr zur einzigen Basis der Selbstbeurteilung.

Je mehr man zum Insider wird, desto mehr wird Zustimmung vorausgesetzt. Der in Anspruch genommene Respekt vor Integrität und Individualität macht den Weg frei für ein Umfeld von zwingenden Befehlen und Hard Sell Verkaufstechniken: Man soll Beteiligungen eingehen, Auditing

kaufen, finanziellen Verpflichtungen eingehen, Selbst-Konzepte überdenken ect. bzw. alles tun, das Kirchenvertreter wollen, das man glaubt oder tut. Die Wahrheit kommt zu Tage in den Hard Sell Verkaufstechniken und Bedingungen, das heisst, was auch immer einem im Moment nützt, um Einwände zu entwerten und Einwilligung zu erlangen.

Hard Sell Techniken, die ich beobachtete (bzw. deren Ziel ich war), bestanden z.B. aus einem schnell drehenden und desorientierenden Wirbel von behaupteten und vorausgesetzten Übereinstimmungen, hinausposaunten Notlagen, Spielen mit der Loyalität, physischer Erschöpfung, spitzfindigen Argumentationen, Vorwürfen von Verrat, Verursachen von Schuldgefühlen, Einschüchterung durch Arroganz, physische und verbale Angstmache, Erniedrigung, Attacken, Drohungen, Beleidigungen, Entfremdung von Ehegatten, Gruppendruck, behauptete oder vorausgesetzte finanzielle Verpflichtungen, Versprechungen, Forderungen, Befehle, Abwertungen, lächerlich machen, Spiel mit tief empfundenen Notwendigkeiten, Anklagen, falschen Identifikationen, falschen Darstellungen, Worte-in-den-Mund-legen, einem-sagen-was-man-denken-soll, behauptete Wahrheiten, Wertungen, Lobpreisungen, Schmeichelei, Spiele mit dem Status, „Glaub's-mir-doch-einfach“ - Aufforderungen, - einfach alles, um meine Position zu zerstören, den Verkauf abzuschliessen, die Statistik zu haben, den Scheck zu bekommen. Bei einer Gelegenheit (persönliche Erfahrung) ging das drei Tage lang so, Tag und Nacht. Worte reichen nicht aus, um diese Erfahrung zu beschreiben.

Hard Sell ist Teil der offiziellen Kirchenpolitik. Diese Technik wird durch die nachfolgend vorgegebene Definition gerechtfertigt: Man sorgt sich so sehr um die Person, um darauf zu bestehen, dass sie JETZT unterschreibt und das Service bekommt, das sie zu einer Verbesserung ihrer Lage (angeblich) braucht. Diese Technik wird vor allem in Rollenspielen erlernt, aber auch in Kursen und Workshops.

Der Effekt ist, alle Werte ausserhalb von Scientology zu untergraben. Es wird erlaubt, alles (von einer anderen Person) zu zerstören, um ein der Kirche nützliches Resultat zu bekommen. Ein Registrar sagte z.B. zu meiner Frau: „Was haben Sie denn zu verlieren?“, als sie darüber sprachen, dass ich sie verlassen würde, wenn sie gegen meinen Willen unser aufstrebendes Geschäft verpfändete, um Scientology Dienste zu kaufen. Der gleiche Registrar erklärte mir seine Handlung mit: „Ich mach eben nur meinen Job.“

Ich versuchte, solche Ereignisse als Entgleisungen einzelner hinwegzuerklären, aber nach meinem Trip 1986 ins Scientology Zentrum in Florida konnte ich nicht länger die Augen davor

verschliessen, dass diese Vorgehensweise typisch, charakteristisch und von der Kirche abgesegnet ist. Ich sah und erfuhr zusätzliche Beispiele und es wurden Versuche unternommen, mich für ähnliche Aktivitäten zu rekrutieren. Ich sah selbst, dass ein Hauptteil der religiösen Aktivitäten darin besteht, Leute für solche Handlungen zu trainieren und ihnen die Skrupel davor zu nehmen.

Kapitel 5

Die Erzeugung von Unwissenheit

Die spezielle Art des Gruppendenkens eines Kultes wird im Regelfall zu einem Kampf mit anderen Arten der Welt-Wahrnehmung führen. Und so gibt es spezielle Definitionen, die einem Gruppenmitglied erklären, wie er andere Auffassungen verstehen soll und damit auch die Menschen, die diese repräsentieren. Wenn das Gruppenmitglied jedoch zufällig Kenntnis einer alternativen Weltwahrnehmung haben sollte, wird es für ihn nötig sein, Ignoranz diesem anderen gegenüber zu erzeugen, um damit fähig zu werden, eine emotionale und undifferenzierte Zurückweisung diesem anderen gegenüber zu akzeptieren – genauso wie Rassismus ein bestimmtes Mass an menschlicher Ignoranz gegenüber „Wogs“ (abwertender scientologischer Ausdruck für Nicht-Scientologen) oder „Niggern“ einfordert.

Denken Sie mal über die Beziehung zwischen Scientology und Psychologie nach. Beide bieten Erklärungen und Methoden an, wie das individuelle Verhalten geändert werden kann und könnten damit als Mitbewerber gesehen werden. Scientology versucht Psychologie (und Psychiatrie) zu entwerten, indem es beide als einzigen undifferenzierten Gemeinplatz beschreibt, der mit der Schule von Wilhelm Wundt (1832-1920) identifiziert wird. In 13 Jahren habe ich niemals einen Scientologen auch nur annähernd etwas vage Informiertes über den derzeitigen Stand der Psychologie sagen hören. Skinner, Maslow, Erikson, Piaget waren alle das gleiche wie Wundt. Psychologie zu studieren (oder zu lehren) wäre Häresie. Diesen Standpunkt zu akzeptieren und weiterzuverbreiten erfordert, dass man Ignoranz aufbaut.

Diese Art des Denkens kann Schaden über den Intellekt einer Person hinaus anrichten. Scientology's eigennützige Anti-Psychiatrie Kampagne führte 1991 zu einem Kampf gegen das Antidepressivum Prozac; ein Kampf in dem (wie immer) die einzelnen Scientologen nichts über die wahren Fakten wussten, sondern einfach der Gruppenrichtung folgten (z.B. mit „Psychiatrie tötet“ Ansteckern rumliefern).

Eine FDA Untersuchung, die durch Scientology's Schmutzkampagne veranlasst wurde, bestätigte Prozac, sicher und wirkungsvoll zu sein. Aber in der Zwischenzeit wurde eine öffentliche Angst erzeugt, die viele Patienten von dringend benötigter Hilfe abhielt, wie das *Wall Street Journal* am

19.4.1991 berichtete. Ein Vertreter des Herstellers von Prozac wird folgendermassen zitiert: „ Es ist demoralisierend, wenn 20-jährige fundierte Forschung von Wissenschaftlern und Ärzten in 20 Sekunden von Scientologen und deren Anwälten niedergeschrien wird.“

In einem anderen Beispiel des Erzeugens von Ignoranz wird Scientology mit pseudo-wissenschaftlichen Zwischentönen verbrämt, die sich auf Mr. Hubbards Meinungen und Aussagen als Daten und Technik beziehen, um das ganze irgendwie wissenschaftlich klingen zu lassen. Diese Einstellung inkludiert Spott über die Physik, oft personifiziert in der Person Albert Einsteins, eines allgemein bekannten Namens. Die implizierte Behauptung ist, dass Scientology weit über die Erdenwissenschaft des 20. Jahrhunderts hinaus entwickelt ist – eine Behauptung, die durch keinen mir bekannten Beweis belegt werden kann. Doch wird ein Mensch, der im wissenschaftlichen Denken geschult ist, es sehr schwer haben, genug zu verlernen, um die naive Gläubigkeit dieses Gruppendenkens zu erreichen. Jeder, der die normalen wissenschaftlichen Standards an die Daten von Scientology anlegen würde, würde sofort zum Paria werden („er greift meine Religion an“). Um in der Gruppe zu überleben, muss man Ignoranz erzeugen können....

Ein schlagender Beweis von absichtlicher Ignoranz ist Scientology's Purification Rundown, ein sogenanntes Entgiftungsprogramm, das von Hubbard entwickelt wurde, und das Saunagänge und hohe Vitamindosierungen (u.a. Niacin) enthält. Diese Prozedur ist auch die Basis von Narconon, einem Rekrutierungsprogramm von Scientology unter dem Deckmantel der Drogenrehabilitation (oder wie die Promotion lautet: Narconon ist die Brücke zur BRÜCKE).

Dr. James J. Kenney, ein Mitglied des National Council against Health Fraud (Nationales Komitee gegen Schwindel im Gesundheitswesen) zitiert medizinische Studien zur Wirkung von Niacin und schliesst: „... es gibt also keinen glaubhaften Beweis für die Behauptung, dass hohe Dosen von Niacin Toxine aus dem Gehirn, dem Fettgewebe oder anderen Teilen des Körpers entfernen. Es ist Quacksalberei, Menschen unter dem Vorwand, das sie entgiftet, geklärt oder gereinigt werden, ernsthaften Nebenwirkungen auszusetzen.“

Das ist aber genau das, was Scientology dich glauben machen will. Überlege, was du alles ignorieren oder zu wissen ablehnen musst, um mit dem Gruppendenken von Scientology in Übereinstimmung zu kommen:

- Ein Typ (LRH) hat alles richtig drauf, und niemand sonst hat irgendeine Chance es richtig zu machen ausser wenn er mit LRH übereinstimmt (der die einzig wahre Quelle von Scientology ist), was u.a. heisst:

- einige Weltraum-Geschichten und Dinge (von Hubbard entdeckt) zu akzeptieren, die wir angeblich in früheren Leben hier auf der Erde und anderswo vor Millionen Jahren erlebt haben. Unsere Probleme und Lebensumstände können nicht verstanden oder aufgelöst werden ohne auf diese Dinge Bezug zu nehmen, die aber nur mit den Mitteln der Gruppe bearbeitet werden können.
- Die Methoden der Gruppe geben ausreichende und endgültige Beweise der Realität von früheren Leben und anderen Phänomenen, trotz jeglicher Standards von Beweisführung und Überprüfung. Abgesehen von Scientology gibt es für die Menschheit keine Hoffnung. Nur Scientology besitzt die Wahrheit und es gibt keine Chance für irgend jemanden etwas über die Wahrheit zu lernen, ausser er wird Scientologe. Jede andere Hoffnung oder Versprechen von Verbesserung ist falsch oder „unterdrückerisch“, falls es mit Scientology konkurriert.
- Da nur diese eine Gruppe die Technologie von Scientology besitzt, kann auch nur diese Gruppe die Ziele von Scientology erreichen. Daher ist jede Opposition zur Gruppe Opposition zu den Zielen an sich. Die Ziele von Scientology sind ethisch. Daher ist alles ethisch, was der Gruppe nützt.

Letzteres inkludiert die Rechtfertigung von Hard Sell Verbreitungstaktiken und das von der Gruppe in Anspruch genommene Recht, alle Aspekte des Lebens eines Gruppenmitglieds zu kontrollieren (z.B. durch Wissensberichte. Das sind Berichte, die Scientologen schreiben sollen, sobald sie sehen, dass andere Scientologen entgegen der Gruppenübereinkunft handeln. Ein Denunziationssystem, das in vielen totalitären Regierungssystemen Verwendung findet...). Solche Ideen rechtfertigen die beabsichtigte Schlussfolgerung, dass man nicht halb in und halb ausserhalb Scientology stehen kann, und daher eine totale Verpflichtung und eine totale Kontrolle des Individuums notwendig ist. Es erscheint irrelevant für den Glauben von Scientologen zu sein, dass der Typ, der alles richtig drauf hat, der gleiche Typ ist, der laut Gerichtsurteilen kontinuierlich über seine Kindheit, Ausbildung, Militärlaufbahn, Forschungen und vieles andere gelogen hat, und der Millionen von Dollars aufgrund der Hard Sell Taktik seiner Anhänger aufhäufen konnte. Trotz eines Übermasses an roten Warnflaggen und Hinweisen auf eine Falle können viele Dinge rationalisiert werden, wenn man nur gut kontrollierte Information herausgibt und Begeisterung schafft.

Kapitel 6

Aber ich dachte, Ihnen liegt das Wohl Ihrer Kinder am Herzen

Der Verkäufer bekommt den Kunden dazu, ja zu sagen. Wenn der Kunde in seinem Verhalten Übereinstimmung anzeigt, wird er in kleinen Schritten von seinen Einwüfen weglockt, jeder nicht so gross, dass man etwas dagegen sagen könnte, bis er am Ende entweder den Abschluss akzeptieren muss oder sich im furchtbaren Widerspruch zu dem befindet, was er vorher bejaht hat. Wenn der Kunde sich immer noch sträubt, wird ihn der Verkäufer der Täuschung bezichtigen, dass er ihn an der Nase herumgeführt hätte, dass seine Zeit verschwendet würde und der Verkäufer wird den Kunden zu beschämen suchen: „Aber ich dachte, Ihnen liegt das Wohl Ihrer Kinder am Herzen“ Der Verkäufer bekommt seine Übereinstimmung über eine ausreichende Anzahl an eigentlich unverdächtigen Punkten, um unbemerkt die Richtung des Gesprächs zu bestimmen (die Spielregeln, die Agenda) und zwar auf eine Weise, die nur einen Schluss zulässt.

Scientology behauptet einen Unterschied zwischen dem spirituellen Wesen, das man wirklich ist („der Gute“) und dem „Fall“, der die Zusammensetzung aller Quellen irrationalen Verhaltens ist („der Schlechte“), und dass nur Scientology wissen kann, was was ist und so das spirituelle Wesen von seinem Fall befreien kann. Nimm mal für einen Moment an, dass du dich und andere wirklich verbessern willst, und dass du bis hierher mitgegangen bist....

Was passiert dann, wenn du mit was auch immer übereinstimmst, das der Registrar von dir will, dass es wirklich gut für dich wäre – und dass jegliches anderes Interesse und andere Werte als „dein Fallproblem“ auf der Basis eines angenommenen Expertenwissens rücksichtslos entwertet und attackiert werden? Angenommen, du würdest dich weigern, dein Haus oder deine Firma mit Hypotheken zu belasten oder die Ersparnisse fürs Studium deiner Kinder zu plündern, um Scientology Kurse zu kaufen: „Aber ich dachte, du willst die spirituelle Freiheit“

Natürlich ist das unter logischen Gesichtspunkten absurd, aber es ist nichtsdestotrotz eine Gedankenfalle, in der viele Menschen gefangen wurden. Jeder Verkauf resultiert darin, dass die Person auf Kurs ist, wieder „verbunden“ ist, dass sein Körper wieder im Laden ist und damit unter dem Einfluss steht.

Schau nur dahin, wo ich es dir sage

Scientology präsentiert sich in der Öffentlichkeit als eine Gruppe besorgter Menschen, die helfen wollen. Der Scientologe wird darüber reden, wie Kinder in der Schule besser mitkommen, wenn sie missverstandene Wörter im Wörterbuch nachschlagen (wie wenn dieser Sachverhalt irgendwie speziell von Scientology herausgefunden worden wäre). Das ist der Trick des Bühnenzauberers mit der Ablenkung – er kann dich nur das sehen lassen, was er dich sehen lassen will, wenn er dich dazu bringt nur dahin zu schauen wo er will. Zusätzlich zu diesem Ablenkungsversuch, der Scientology als eine Lehre mit akzeptierbaren Konzepten präsentiert, wird als Kontrast der Kampf gegen Kriminalität oder Drogenhandel verwendet, um herauszustreichen, was für eine wohltätige Einrichtung Scientology eigentlich ist. Beobachte, was passiert, wenn du nichts zu der künstlich eingeeengten Auswahl dazu addierst, die dir vom Verkäufer angeboten wird.

Schlüsselworte wie „Kommunikation“, „Drogen“, „Ausbildung“, „Management“, „Religion“, „Freiheit“ sind PR-Knöpfe, auf die man drückt, um die Aufmerksamkeit anzuziehen und sie in die eigene Richtung zu lenken. Indem man Kult-Gegner als zu tolerant gegenüber Drogen, gegen gute Ausbildung ect. darstellt, versucht man in Scientology:

- die Aufmerksamkeit von einer kritischen Bewertung des Kultes abzulenken
- eine nicht hinterfragte Annahme zu erschaffen, dass Scientology effektiv und massgeblich in diesen Belangen arbeitet
- Gegner zu diskreditieren und in den Schmutz zu ziehen
- interne Kritik durch Einschüchterung zum Schweigen zu bringen
- und die Punkte zu veröffentlichen, die neues rohes Fleisch (scientologisches Jargon für neue Interessenten) ins Zentrum bringen und damit der Gruppenkontrolle unterwerfen

Sobald man auf einen Punkt reagiert, ist die erste Berührung mit Scientology wie z.B. ein Dianetikkurs oder der Kommunikationskurs im allgemeinen erfreulich, ungezwungen, nicht bedrohlich und scheint nützlich zu sein. Die Initialzündung zur Aussicht auf neue Perspektiven kann aufregend und in sich schon befreiend sein. Die Gruppenmoral der Mitarbeiter ist hoch und ansteckend, ähnlich der einer Theatertruppe, deren Mitglieder in ähnlicher Weise die Aufgabe teilen, der sie umgebenden Welt eine spezielle Realität zu präsentieren. Es ist in dieser Situation leicht, ja zu sagen und mitzugehen mit dem, was da anscheinend passiert.

Das ist der Verkauf der Mitgliedschaft – nicht der angeblichen Ziele oder Aktivitäten – sondern der

Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Scientology's Mechanismus fängt mit der Mitgliedschaft an, eine Sache, die als Routine behandelt wird, wenn man irgendeine Aktivität in der Gruppe beginnt. Die Person, die für einen Kommunikationskurs hereingekommen ist, wird plötzlich Mitglied von irgendwas. Er ist etwas beigetreten. Er wurde, durch welche Mittel auch immer, überzeugt eine neue Rolle zu akzeptieren – mit Konsequenzen, die unvorhersehbar sind, aber das ist etwas, auf das man in diesem Moment nicht schaut oder es nicht bemerkt.

Man lernt in einer scientologischen Umgebung, dass man entweder ein Scientologe oder ein Wog ist, ein abwertender und rassistischer Begriff, der für Nicht-Scientologen verwendet wird, definiert als eine Person, die es nicht mal versucht hat. Das ist der wahre Ablauf und die echte Botschaft.

Das Faktum der Mitgliedschaft – wenn man dann mal einen Kurs gemacht hat – wird von den Registraren als Beweis für die weitere Verpflichtung genommen, oft sogar in umfassenderer Weise als es die Person beabsichtigte, um eine tiefere Beteiligung zu erzwingen, die als Beweis tieferer Verpflichtung genommen wird u.s.w. „Du bist doch loyal zu deinen Freunden, oder etwa nicht?“

Man könnte gefragt werden: „Was ist wohl wichtiger als deinen nächsten Kurs zu besuchen?“ Jegliche Antwort darauf gibt dem Registrar eine Ahnung von Werten und Wichtigkeiten im Leben dieser Person - alles was mit der Mitgliedschaft in Konkurrenz steht – um es zu entwerten und aus dem Weg zu räumen. Durch diese „Wenn du den kleinen Finger bekommst, nimm gleich die ganze Hand“ Verkaufstechnik wird der Anhänger kontinuierlich tiefer und tiefer in die Gruppe hineingezogen, so dass er entweder ja sagen muss und wieder einen kleinen Schritt weiter hinein geht (und diesen später rationalisiert) oder sich weigert und damit eine erhebliche Aufregung verursacht. Kleine Schritte, die keinen Ärger verursachen, sind für gewöhnlich der Weg des geringsten Widerstandes, den man dann eben geht.

Wenn du den kleinen Finger bekommst, nimm gleich die ganze Hand

Die Idee von „Gradienten“ oder Schritten wird in Scientology als *der Weg* dargestellt, mit dem man etwas auf eine richtige schrittweise Art angeht. In Wahrheit wird dieses Konzept zur Rechtfertigung für Täuschung. Zum Beispiel wird dem neuen Anhänger nichts über Hard Sell erzählt, weil das ein zu hoher Gradient für ihn wäre (er würde das als Anfänger noch nicht verstehen ...).

Derjenige aber, der auf „zu hoher Gradient“ Material trifft – z.B. weil er Hard Sell Verkaufstaktik an jemanden anderen beobachtet – wird klein gemacht und entwertet, indem man ihm sagt, dass er noch nicht verstanden hat, und er wird wie ein kleiner unreifer Schuljunge behandelt, der noch nichts kapiert hat. Die Implikation dabei ist, dass er, wenn er mehr Verständnis entwickelt hat, zu diesem Gebrauch von Zwang zustimmen wird und er gewandter darin ist, diese Täuschung anzunehmen.

Trainingskurse sind gewöhnlich die Einführungsservices (der Beginn des Gradienten), die an „rohes Fleisch“ verkauft werden. Das Training für das Leben beinhaltet die gleichen Kurse wie das Training für den „Beruf“ des Auditors.

Die Überlegung ist die, dass man Auditoren-Training für den richtigen Umgang mit dem Leben braucht. Indem man also z. B. den Kommunikationskurs oder einen anderen Einführungskurs macht (genannt der „Hubbard Qualifizierter Scientologe“ Kurs – HQS), hat man eigentlich mit dem Auditorentraining angefangen.

Wenn dann der Einführungskurs abgeschlossen ist, hat das neue Mitglied genug Zeit in der Gruppe verbracht, um die Idee, dass er nun Auditor wird, zu akzeptieren oder sich zumindest damit anzufreunden.

Damit wird ihm eine neue Etikette und Rolle verkauft, und er wird zum Objekt weiterer Erwartungen und Forderungen der Gruppe. Jetzt muss er sein Auditorentraining beenden und dann auditieren. Das letzte wird normalerweise gemacht, wenn man Mitarbeiter wird, und so ist man dann drin.

Ungeachtet seiner ursprünglichen Absicht wird von dem neuen Gruppenmitglied erwartet zu glauben, dass dieser neue Beruf existiert und eine fundierte Wissensbasis besitzt. Und es ist so einfach: Man kann eine wertvolle und ausgebildete Person allein auf der Basis der Gruppendifinition werden, ohne sich um die Standards von Könnerschaft und Fertigkeiten in der äusseren Welt zu kümmern.

Der Einführungskurs initiiert den Aufweichungsprozess, durch den das Mitglied in die eigentlichen Anliegen von Scientology eingeführt wird; d.h. das ist die Bekanntmachung mit dem, was eigentlich verkauft wird.

Die ersten Seiten eines jeden Kurses sind ein Policy Letter mit dem Namen „Keep Scientology Working (KSW)“, von dem ich nun zitiere:

Wenn jemand beigetreten ist, und zwar angesichts der Tatsache, dass er oder sie für die Dauer des Universums beigetreten ist, dann lass niemals einen „open minded“ Zugang zu. Wenn sie aufhören wollen, dann lass sie schnell aufhören! Wenn sie aber beigetreten sind, dann sind sie an Bord, und wenn sie an Bord sind, dann sind sie zu den gleichen Konditionen hier wie der Rest von uns, nämlich zu gewinnen oder beim Versuch unterzugehen. Lass sie niemals halbherzige Scientologen sein ... Die ganze qualvolle Zukunft dieses Planeten, jedes Mannes, jeder Frau, und jedes Kindes auf ihm und auch dein eigenes Schicksal für die nächsten endlosen Trillionen von Jahren hängen davon ab, was du hier und jetzt in und für Scientology tust.

Man könnte angesichts dessen einfach aufstehen und gehen, aber in den allermeisten Fällen zögern wir aufgrund unseres kommunikativen Sozialverhaltens, so auf die Irrealität dieser unerklärlichen Hetzschrift zu reagieren.

Man macht mit und schreitet auf den Gradienten weiter, und hofft darauf, dass das alles, was auch immer es bedeuten möge, vernünftig und akzeptierbar ist.

Die Person, die also dachte, dass sie den Kommunikationskurs macht, stimmt bis zu einem gewissen Grad einem anderen Plan zu, der als Ziel hat, sie vor allem zum Gruppenmitglied zu machen, dann zu einem Auditor, und sie dann für die Dauer des Universums zu verpflichten. Diese auf den ersten Blick unverdächtige Mitgliedschaft fängt an, eine ganz andere Bedeutung zu bekommen, doch der Gruppendruck lässt sie weiter mitspielen, bis sie sich daran gewöhnt hat und damit in der Falle ist.

Die Person, die überzeugt wurde ja zu sagen, stimmt zu, dass ihre Anwesenheit hier mit der Sorge um ihre Kinder, ihrem spirituellen Wachstum oder einem anderen unbezweifelbaren Wert zu tun hat, - eine Hoffnung und Verpflichtung, der sie sich nicht entziehen kann. Und so ist sie drin.

Bildung, Business oder Drogenrehabilitation sind Gebiete, die auf diese Art infiltriert werden, um auf verdeckte Weise die Absichten von Scientology auf eine unverdächtige Art einzuschleusen. Das wird illustriert durch einen Studenten der Delphi Schule (berichtet in „Der Delphier“, Ausgabe XXIV, 1989, s. 7), der schrieb: „Es brauchte eine ganze Menge an Anstrengung der Leute hier, damit ich verstehen konnte, dass das die richtige Gruppe für mich ist.“ Dieser Student hat die Message kapiert

Erinnern Sie sich an das Hard Sell Konzept von Wahrheit? Das war alles, was die Position des Kunden unterläuft und ihn in Übereinstimmung mit „ethischen“ Aktionen bringt, die mehr Geld in die Kassen von Scientology bringen. Wenden Sie das auf die Gradienten an und was bekommen Sie? Die *New York Times* (vom 17.7.1989) berichtete von einem Narconon Zentrum, das in Newkirk/Oklahoma geplant wurde:

„Die Einwohner der Stadt sprechen davon, dass Narconon in Bezug auf die Verbindung zu Scientology, über die Finanzierung, die medizinische Ausbildung und die zukünftigen Pläne für das Projekt nicht aufrichtig war. Ein Narconon Sprecher stritt jegliche Verbindung mit Scientology ab, bis er mit einer Schlagzeile in einem Scientology Magazin konfrontiert wurde, in der es hiess: „Ausgebildete Scientologen werden im grossen Zentrum in Oklahoma arbeiten.“

Die Wahrheit wäre ein zu hoher Gradient für die armen WOG's in Newkirk gewesen. Auf die gleiche Art verbergen auch andere Frontgruppen von Scientology ihre wahren Absichten.

Das Sea Org Magazin namens *High Winds* (Ausgabe 9, 1989) spricht in bezug auf das Welt-Institut der Scientology Unternehmen (WISE) davon, dass es dazu da ist, Scientology in die Geschäftswelt hineinzutragen und somit weiter zu verbreiten. Es spricht auch von der Assoziation für besseres Leben und Erziehung (ABLE), „...wo die vielen Sozialprogramme verwaltet werden, die auf der Technologie von LRH basieren. Eines dieser Programme, das Unterstützung von ABLE erhält, ist Narconon ...“

Eine andere sind die Delphi Schulen.

In anderen Worten (eine Zusammenfassung)

- Der Kult-Prozess beginnt mit der Täuschung bei der Rekrutierung – Management Training, Drogenrehabilitation, Kommunikationskurs ect.
- Die wahre Absicht ist es, „Bodies in the shop“ zu bekommen, wo ihnen die Mitgliedschaft in einer Gruppe verkauft werden kann.
- Innerhalb der Gruppe werden Loyalität, Sozialverhalten, Bereitwilligkeit, der Wunsch zu helfen ect. manipuliert (s. Robert Jay Lifton's „Acht Punkte der Gedankenkontrolle“), um die Person dahin zu bringen, mit den gegenseitigen Selbsttäuschungen übereinzustimmen, die die wechselseitigen Abhängigkeitsverhältnisse innerhalb der Gruppe entstehen lassen und dann

weiter aufrecht zu erhalten.

- Indem man die Gruppengedanken mitträgt (z. B. indem man sich als Teil einer Elite mit einem speziellen Verständnis sieht, das nur durch die Gruppe erhältlich ist), fangen die Gradienten von Indoktrination, Kontrolle und Ausbeutung an.
- Hubbard präsentiert die Idee der Gradienten als Teil seiner Ausbildungs-Technologie. Man lernt auf einem Gradienten, die Hard Sell Konzepte von Wahrheit zu akzeptieren, die Werte zerstören, die Person von ihren sozialen Wurzeln isolieren, und sie ausbeutbar durch die Gruppe machen.
- Der Gradient wird präsentiert als ein Grad zum Verständnis hin. Aber im Hard Sell Konzept von Wahrheit ist der Maßstab von Verständnis die Folgsamkeit. Wenn man sich nicht den Instruktionen der Kirche fügt, wird angenommen, dass man sie nicht *verstanden* hat. In den Drills im Kommunikationskurs geht es um Kontrolle.
- Der eigentliche Gradient ist also ein Gradient in Richtung auf Folgsamkeit. Alles was die Folgsamkeit in Bezug auf die Interessen der Kirche fördert, wird die „Strasse zur Wahrheit“.
- Also sind die Lügen, die den Bürgern von Newkirk erzählt wurden, eigentlich eine korrekte Anwendung der Gradienten von Scientology. Diese Leute waren noch nicht so weit sich zu fügen, und alles ist gerechtfertigt, um sie weiter zu bringen auf der Strasse zur Wahrheit – wie die Wahrheit eben von getäuschten und sich selbst täuschenden Gruppenmitgliedern verstanden wird. Doch letztlich steht hinter allem nur das eine: Mehr Geld für Scientology.

Kapitel 7

Die Ethik von Scientology

In Scientology wird Ethik definiert als „das vernunftbegabte Handeln vom höchsten Wohl für die grösste Anzahl der Dynamiken“ (die Dynamiken sind Teilbereiche des Lebens wie ich selbst, meine Familie, meine Gruppe, ect.). Die Absicht von Ethik soll sein, „den Weg zu pflastern, um die Technologie reinzubekommen“.

Schau Dir einmal an, wie der zweite Satz den ersten qualifiziert, und wie die Definition von Ethik in Scientology verstanden und angewendet werden soll. In der Praxis heisst das, dass die Statistiken hoch zu bringen sind. Wenn ein Registrar Geld reinbringt, muss seine Ethik korrekt sein, denn Geld hilft Scientology zu überleben und „Technologie reinzubringen“, und natürlich überleben die anderen Dynamiken ohne Scientology nicht. Das ist Ethik.

Es gibt Formeln in Scientology, mit Hilfe derer man Verhaltensweisen bewerten kann; das wird dann öffentlich angekündigt; und dann agiert man auch in der Art, was man für die ethischere Aktion angesehen hat. Wenn das innerhalb des Gruppenkontextes passiert, wird sichergestellt, dass diese Entscheidung innerhalb der scientologischen Richtlinien liegt; nicht-scientologische Überlegungen werden entwertet. Die für Scientology günstigste Entscheidung wird getroffen, weil sie laut Eingedefinition auch die ethischste ist – denn niemand anderer hat ja die „Tech“. Hier kann man innerhalb der Gruppe nicht argumenieren, ohne dass man seine Glaubwürdigkeit als Scientologe verliert.

Konflikte in den Wertvorstellungen werden als Illusionen bezeichnet, indem die nicht-scientologische Seite falsch und unreal ist, nicht wirklich „du“, nur dein „Fall“, etwas, das durch zusätzliche Handhabung gelöst werden kann. Wenn andere durch eine Aktion verletzt würden, wären es nicht sie, die verletzt würden, sondern nur ihr „Fall“. Man lernt, jegliche Nonkonformität als Aberration (Verirrung) abzutun und persönliche Distanz von jeglicher anderen Quelle von Wertmassstäben zu erlangen. Schlussfolgerung: Wenn ich Dir helfen will, dann richte ich meine Aufmerksamkeit auf Scientology und nicht auf dich.

Diese einfache und sich selbst dienliche Logik isoliert den Scientologen, wie den „hässlichen

Amerikaner“, hinter einer Mauer aus moralischer Undurchdringlichkeit und rechtfertigt eine pathetische und einsame Arroganz. Eric Hoffer beschreibt das in seinem Buch *Der wahre Gläubige* so:

Die wildesten Fanatiker sind oft selbstsüchtige Leute, die durch ein angeborenes Zu-Kurz-Kommen oder äussere Umstände dazu gekommen sind, den Glauben an sich selbst zu verlieren. Sie spalten ihre Selbstbezogenheit von ihrem uneffektiven Selbst ab und stellen es in den Dienst einer heiligen Sache. Und obwohl es ein Glaube an Liebe und Demütigkeit sein kann, den sie annehmen, können sie selbst weder liebend noch demütig sein.

Die Behauptung, ethisch zu sein

Hubbard schreibt im *Auditor* (Nr. 9, 1965): „...die eine winzige Chance, die dieser Planet hat, ruht auf ein paar winzigen Schultern, überarbeitet, unterbezahlt und angefeindet - den Scientologen.“ Diese melodramatischen Vergleiche durchdringen und charakterisieren die scientologischen Schriften – immer nebulos, ausser in ihren Behauptungen. Aber solche Behauptungen und die Krisenstimmung, die sie hervorrufen, verursachen den gedanklichen Kurzschluss, der nötig ist, um sich über andere Werte hinwegzusetzen und halten gleichzeitig die *alles-ist-ethisch-was-wir-tun* Verhaltensweise aufrecht.

Erfolgsgeschichten, diese sozial erwarteten Äusserungen von Dankbarkeit gegenüber meinem Auditor, dem C/S (Fallüberwacher), und vor allem natürlich LRH, sorgen für eine unmittelbare Versicherung, dass man etwas wertvolles tut, und rechtfertigen so, nicht weiter hinzuschauen. Im Gegenzug wird von jedem Beteiligten erwartet, dass er den anderen die gleichen Versicherungen gibt. Scientologen sagen einander andauernd, dass sie ethische Personen sind, eben weil sie Scientologen sind.

Im Kontrast zu dieser noblen Gesinnung macht das Verhalten gegenüber „Suppressiven Personen“ klar, wie man als Verräter all dieser wertvollen Güter stigmatisiert werden kann, sobald ein signifikanter Konflikt mit der scientologischen Lehrmeinung entsteht. Um ein wertvolles Gruppenmitglied zu bleiben, muss man rationalisieren, indem man solche Daten wie Erfolgsgeschichten nutzt, die einem beweisen, dass scientologische Gesichtspunkte ethisch sind ect., d.h. man muss die Interessen der Kirche als die eigenen annehmen.

Die von Scientology behauptete, aber unbewiesene Bedeutung für Themen wie: *Wir tun etwas*

gegen Drogen, Kriminalität ect., die als PR benutzt werden, schaffen ein einfaches Vokabular für ein Gespräch über Ethik. Die wahre Relevanz von Scientology zu diesen Themen kann innerhalb der Gruppe nicht diskutiert oder infrage gestellt werden. Stattdessen passiert es, dass eine jegliche Frage diesbezüglich durch verbale Attacken auf andere wie z.B. Psychiater abgelenkt wird, oder der Frager an sich abgewertet wird. Angriffe auf abweichende Meinungen, ja sogar Angriffe auf nicht feindselige, aber nicht Hubbard genuine Ideen, sind der Hauptinhalt der scientologischen Ethik. In den späten 70ern war z.B. ein *Lern-dein-Baby-zu-Lesen* Programm unter Scientologen sehr populär, das in keiner Weise feindlich zu Scientology war, doch wurde es einfach deswegen unterdrückt, weil es eben nicht Scientology war.

Der Policy Letter „*Keep Scientology Working*“, eine Checkliste für die Unterdrückung von abweichenden Gedanken, ist in jedem Scientology-Kurs enthalten und ist auch Gegenstand eines eigenen Kurses. Einer seiner Vorschriften ist die Tür gegenüber allen Möglichkeiten inkorrekt Technologie zuzumachen. Korrekte Technologie besteht nur aus den Schriften von Hubbard, die in Bulletins und Policy Letters veröffentlicht wurden.

Der Kontrast, der zwischen redlichen Gedanken und der Kirchenautorität auftreten kann, ist evident, und doch muss man dies als Gruppenmitglied wegrationalisieren.

Ethik als Zerstörung des Wertesystems

Durch die Unfähigkeit von Scientology, abweichende Meinungen zu tolerieren, wird es in der Gruppe zur Loyalitätsbekundung, wenn aussenstehende Personen und abweichende Wertvorstellungen als feindlich angesehen und diskreditiert werden. In dieser autoritären Atmosphäre hat die Kirche immer recht. Indem das Individuum also eine eigenständige Position einnimmt, hat es immer unrecht. In der Logik des Hard Sell kann ein cleverer Mensch also immer Gründe finden, warum eine bestimmte Person aus welchem Grund auch immer unrecht hat, ohne je auf dessen spezielle Situation einzugehen.

Eine verbreitete Irreführung ist es, die Aufmerksamkeit weg vom eigentlichen Anliegen und hin zu Absichten und Motiven zu lenken: Jeder, der nicht beim Gung Ho dabei ist, muss demzufolge böse Absichten hegen. So wird die Auseinandersetzung zu jenen Menschen, die nicht der gruppeneigenen Überzeugung sind, auf diskreditieren, heruntermachen und Verbindung abbrechen beschränkt. Zum Beispiel habe ich einem anderen Scientologen diese Notizen in einem sehr frühen

Stadium gezeigt, doch er kommentierte den Inhalt überhaupt nicht, war jedoch entsetzt, dass ich die Gruppe nicht in der gruppeneigenen Terminologie beschrieb. Er riet mir, zum Ethik-Officer zu gehen und das in Ordnung bringen zu lassen.

Die Opferung nicht-scientologischer Werte ist der normale Vorgang, um den Status zu erhöhen, wie ich z. B. mein Geschäft ruinierte, um mehr Kurse kaufen zu können. Man muss eine genügend lange Liste von Zugehörigkeitsbeweisen liefern, um zu bestimmten Kursen oder Stufen zugelassen zu sein, und Vorgänge wie der oben beschriebene waren in dieser Beziehung ziemlich gut. „Ich habe mich von meinem Ehepartner scheiden lassen, weil er mir nicht half, die Brücke weiterzugehen“, war etwas, das ich mehr als einmal gehört habe.

In einer Ethik-Handhabung ist man unter unmittelbarem Druck der Vorgesetzten, diese Dinge entsprechend aufzulösen. Die Gruppenmeinung verschafft einem eine einfache Rechtfertigung, warum es in Ordnung ist, seine früheren Verbindungen und Glaubenssätze aufzulösen, und warum etwas in den Augen der Aussenwelt z.B. wie Betrug aussehen kann, aber eigentlich unter scientologischem Gesichtspunkt gar keiner ist. Mit dem Wissen darüber, dass andere das beurteilen und unter der unmittelbaren Aufsicht eines Ethik-Officers entscheidet die Person, wie weit sie gehen kann und dann wird eine Ethik Handhabung ausgearbeitet. Wenn es notwendig ist, gibt es diese Handhabung so lange, bis die Person eine entsprechende Einsicht hat – und die Technik des Hard Sell stellt sicher, dass sie diese dann auch hat.

Die Miteinwilligung der Person verhindert, dass der erforderliche Meinungsumschwung grösser ist, als er sich selbst gegenüber rechtfertigen kann. Indem Ethik immer ein essentieller Teil der Laufbahn innerhalb der Gruppe bleibt, wird dadurch die frühere Identität schichtenweise entfernt – durch eine Vielzahl kleiner Schritte, bei denen jeder ein weiteres Opfer persönlicher Werte an die Gruppe darstellt. Und wenn man diesmal nicht weit genug gegangen ist, dann geht man eben das nächste Mal weiter

Die infrage gestellten Themen werden sich als funktionsfähig erweisen, wenn wir alle zustimmen, dass sie funktionieren, und so muss man eben Zustimmung behaupten (auch wenn man nicht überzeugt ist) – oder man geht. Der soziale Druck (Freundschaften, der eigene Status, das Zu-Ende-bringen-was-man-angefangen-hat, die Wertschätzung, wichtig zu sein, nicht zugeben zu können, dass etwas falsch sein könnte, in das man so viel investiert hat, das Stigma, die Gruppe zu hintergehen ect.) bestärkt einen darin, Rechtfertigungen zu finden, diese zu glauben und dann auch auszusprechen – egal, welchen Selbstbetrug man dafür in Kauf nehmen oder welchen Unsinn man

auch glauben muss.

Auswirkungen von Scientology Ethik, die ich selbst beobachtete, waren Menschen, die überzeugt waren, die ethischste Tat wäre es, so viele Kreditkarten wie möglich zu horten und diese alle bis zum Maximum zu belasten, um damit weitere Scientology Kurse oder Dienste zu kaufen. Ich lernte eine Frau kennen, die eine beträchtliche Anzahl rechtlicher Schritte unternahm, um in den Besitz eines Fonds zu gelangen, den Verwandte für ihre Kinder hinterlassen hatten, damit sie ihn dann Scientology spenden konnte. Ein Mann hatte sein gesamtes Vermögen für Scientology verbraucht und bekam eine Überweisung seines Arbeitgebers, damit er wenigstens nach Hause kommen konnte. Doch auch dieses Geld landete beim Registrar. Ich sah eine grosse Anzahl von „Verrats-Formularen“, weil es sehr oft vorkam, dass Menschen das Vertrauen von Partnern, Freunden oder Arbeitgebern brachen, weil sie das für eine ethische Tat hielten.

Manche prahlten sogar damit, dass sie ihren Ehepartner dazu brachten, mehr Geld zu schicken, oder ihr Geschäft ruinierten oder ihr Haus verkauften, um Kurse oder Dienstleistungen der Kirche zu kaufen.

Mein persönlicher Eindruck war, dass diese Menschen verwirrt und verängstigt waren, durch die beschriebenen Verkaufstaktiken unter enormem Druck standen, und sich der Entwertung ihrer persönlicher Wertvorstellungen fügten (vielleicht sogar nach einem heldenhaften Kampf mit „unterdrückerischen Einflüssen“). Sie hingen verzweifelt an der einen Sache, die sie aufgegeben hatten und für deren Aufgabe sie von der Gruppe geschätzt und gelobt wurden. Die Frau, die sich in den Besitz des Fonds gebracht hatte, konnte mir nicht in die Augen schauen.

Viele dieser Menschen waren gute und intelligente Menschen, für die ich spontane Zuneigung empfand. Man fragt sich, was sie hätten erreichen können, wenn ihre Lebensenergie nicht in diesem verrückten Kreislauf kurzgeschlossen worden wäre – der nur dazu da war, sich gegenseitig in den Selbsttäuschungen zu rechtfertigen.

Persönliche Integrität

Um eine Ethik-Handhabung zu vollenden, kann die Person dazu aufgefordert werden, einen effektiven Schlag gegen den Feind auszuüben, dann vor den anderen Reue zu bekennen und um Wiederaufnahme in die Gruppe zu bitten. Durch solche Reue und die Rationalisierung, um sie zu rechtfertigen, erreicht man ebenfalls Fügsamkeit im Aufgeben anderer Werte des Lebens. Das

resultierende Wertevakuum wird durch das Dampfkessel-Ambiente von Gung Ho und Ablenkung ausgefüllt, und die Person muss sich selbst dazu überzeugen, dass das so richtig ist, um ihre persönliche Integrität zu wahren.

Die vorgegebene Definition von persönlicher Integrität („was für dich real ist, ist nur für dich real, wenn es deiner Erfahrung entspricht“) funktioniert als Befehl, innerhalb der Kirche Zwang nicht wahrzunehmen oder zuzugeben. Wenn also Zwang oder Überlistung im Spiel war, war es einfach nicht real für Dich, und Du kannst es daher natürlich niemals zugeben.

Von der eigenen Realität wird gesagt, dass sie eine separate und eigenständige Existenz hat, die getrennt ist von der Realität, zu der wir alle zustimmen. So kann alles, wie selbsttäuschend oder illusorisch es auch immer ist, wahr werden in deinem Universum und dafür benutzt werden, sogenannte ethische Aktionen gegen andere zu setzen oder sich mit den Herausforderungen des täglichen Lebens nicht zu beschäftigen. So kann Ethik verrückte oder kriminelle Handlungen verteidigen helfen, solange die Gruppenzusammengehörigkeit nicht blossgestellt wird. In der Tat wird es zu einer Leistung, nicht mit common-sense Fakten übereinzustimmen – ausser natürlich: es ist niemals eine Leistung, mit Scientology nicht übereinzustimmen.

Auf diese Art und Weise werden äussere Gesichtspunkte und Wertvorstellungen (und manchmal sogar die Legalität) als irrelevant definiert. Wenn du zu etwas zustimmst oder dir diese Zustimmung verkauft wurde, dann ist es real und wahr für dich, und jede andere Bewertung oder Quelle sollte kein Maßstab mehr für dich sein. Du sollst standhaft unvernünftig sein und deine Position halten.

Was deine eigene Position in der Praxis bedeutet, wird durch das Handeln der Registrare veranschaulicht: Wenn du dich dem Einfluss der Kirche verweigerst, dann muss etwas falsch mit dir sein, und wenn du dich von nicht-scientologischen Ideen beeinflussen lässt, dann gibst du deine scientologische Identität auf. Ich habe niemals davon gehört, dass jemand die Verletzung der persönlichen Integrität vorgeworfen wurde, weil er dem Registrar Geld gegeben hat.

Fortgeschrittene Fähigkeiten in Ethisch sein

Jeder weiss, dass seine heutigen Handlungen im „Security Check“ später zum Thema werden können - Fragen, wie z. B. „... hast du es versäumt, Regeln anzuwenden?“ Das kann jedes Versäumnis beinhalten, das nicht-konforme Verhalten *anderer* zu melden („Wissensberichte“ sind Teil des Regelwerkes). So beinhaltet jede persönliche Verbindung eine dritte Partei (den Überwachungsmechanismus), durch die die Gung Ho Gefolgsamkeit verstärkt wird, und durch die man dazu gebracht wird, weiteres Gung Ho bei anderen zu bewirken.

Um seine Überzeugung und Übereinstimmung zu beweisen – und um nicht weniger als absolut loyal zu erscheinen – lernt der erfahrene Scientologe seine Rollen als Verkäufer und als Kunde in gekonnter Weise in Einklang zu bringen.

Als Kunde kann er niemals gut genug sein, genug spenden, genug opfern. Was auch immer er gegeben hat, es kann und wird mehr verlangt werden. Und doch kann er nicht dagegen rebellieren oder sich verweigern. Er muss fähig bleiben vom Gesichtspunkt des Registrars zu agieren und darauf bestehen, dass keine denkbaren Ressourcen zurückgehalten werden.

Es wird von ihm erwartet, dass er Grosszügigkeit und Loyalität gegenüber der Gruppe demonstriert, indem er aktiv mit Registraren, Ethik-Officern und anderen kooperiert und deren Gesichtspunkte annimmt: Wir sind beide im gleichen Team, ich bin nur dazu da, um dir zu helfen, dass du dorthin kommst, wo du gesagt hast, dass du hinwillst usw. Jede andere Position ist Kleinlichkeit und wird durch die Willfähigkeit des Kunden selbst untergraben.

Wenn irgendeine andere Position die Situation infrage stellt, sei es nun moralische Skrupel oder Widerstände gegen die Verkaufsabsicht, wird das als ein Problem dargestellt, dass die Person mit ihrer Integrität oder mit Ethik hat und dadurch entwertet.

Der Kunde mag sein Gesicht wahren können, wenn die Kapitulation im privaten verhandelt wird, ohne sichtbare Offizielle oder Menschen, die ihn an andere Werte erinnern könnten. So bleiben seine sichtbaren Handlungen ethisch. Indem er die Rolle des Registrars kennt, weiss er, was er tun muss um sich zu unterwerfen und bei seiner Entwertung mitzumachen. Isoliert und nur umgeben von einem Verkaufsteam (das höchste, das ich je gesehen habe waren 6 Personen, die einen Menschen bearbeitet haben) ist das Individuum in einer verletzlichen Position. Er lernt mit der Zeit, dass er schon im voraus Zugeständnisse machen kann und internalisiert die Zerstörung persönlicher Werte, sodass keine sichtbaren Gegenabsichten jemals wieder erscheinen würden – vielleicht sogar nicht mal mehr in seinem Kopf.

Um den Konflikt oder die Auseinandersetzung zu vermeiden, lernt der Kunde, bereits vorab solche persönlichen Wertvorstellungen zu entwerten, die mit den Absichten der Registrare nicht in Einklang stehen, genauso wie er es lernt, Distanz zu Gruppenmitgliedern aufzubauen, die nicht genug Gung Ho an den Tag legen.

Du weisst ja sowieso, dass Du zustimmen wirst (du bist es gewöhnt, bist gut darin, sogar stolz darauf), also legst du es dir auch sehr schnell zurecht, dass es so auch richtig ist, und dann läufst du (schnell, schnell!) dahin, ohne nach links oder rechts zu schauen. Der spezielle Bezugsrahmen, der solchen Dingen wie „OT“ Bedeutung verleiht, verschleiert die wahren Mechanismen der Situation, sodass man fähig wird zu glauben, dass Scientology jedesmal funktioniert.

Mit entsprechender Übung kann dieser Prozess auch unbewusst und mit aufrichtigem Gefühl ablaufen, ohne dass mentale Gymnastik angewendet werden muss. Solche Schnelligkeit des Verständnisses ist die Quelle echten Stolzes für viele Scientologen. Und ausserdem reduziert er die Kosten für Auditing ...

Dieser spezielle Gesichtspunkt zur Bewertung von Daten hilft, die Sicherheit aufrechtzuerhalten, dass man eigentlich ethisch handelt.

Kapitel 8

Die Niederlage des Konsumenten

Der Anspruch, eine Religion zu sein, ist nur ein Mittel, wie sich ein kommerzielles Unternehmen seiner Verantwortung entziehen kann. Zweideutigkeit des Produktes ist ein weiterer. Die Anwälte streiten sich da um die Fragen von Verantwortlichkeit, die entstehen, wenn Käufer und Verkäufer sich um die Natur und Wirkung esoterischer Dienstleistungen uneins sind. Dieses Problem wird um so schwieriger, wenn das Produkt von sich aus zweideutig ist, wie es zum Beispiel mit dem subjektiven und möglicherweise manipulierten Geisteszustand eines Individuums der Fall ist. Diese Zweideutigkeit ist ein rechtlicher Schwachpunkt, den Hubbard erkannte, ausbeutete und dadurch weiter verdunkelte, indem er ihn mit einer Religion vermischte.

Dadurch, dass er für obskure Dienstleistungen Geld verlangte, die als Teil einer Religion gelten, und die als Produkt einen zweideutigen subjektiven Geisteszustand schaffen, erschuf Hubbard eine Verkaufs- und Rekrutierungsmaschinerie, die gesetzlich praktisch nicht belangt werden kann.

Caveat Vendor (Die Verantwortung des Verkäufers)

Spezielle Sorgfaltspflicht ist angemessen, wenn der Nutzer einer Dienstleistung in einem signifikanten Nachteil zum Geber der Dienstleistung steht, wie das z.B. bei komplexen medizinischen Dienstleistungen der Fall ist. In solchen Fällen tendiert das Gesetz zur Verantwortlichkeit des Verkäufers. Der Verkäufer ist verantwortlich für den Schaden oder Betrug, den der uninformierte Konsument nicht durchschauen oder erkennen konnte. So sind also medizinische Produkte oder Dienstleistungen unter der ständigen Beobachtung von öffentlicher oder wissenschaftlicher Seite, durch die der Verkäufer demonstriert, dass er auch die Interessen des Käufers wahrt und ihm keine Nachlässigkeit vorzuwerfen ist.

Die Verantwortlichkeit des Käufers mag für den Konsumenten ein genügender Schutz sein gegen den Mann, der ihm Schlangenöl oder ähnliche Quacksalberei anzudrehen versucht. Aber nun wäre es an der Zeit, eine neue Art des Konsumentenschutzes zu überlegen: Dies scheint notwendig in Anbetracht einer autoritären, wohlorganisierten Gruppe, verborgen vor öffentlicher Überprüfung, die hochentwickelte Techniken von einem halben Jahrhundert wissenschaftlicher Experimente im

Bereich des Sozialverhaltens hernimmt; da werden arglose Konsumenten manipuliert und dadurch der Verkauf, die Akzeptanz, und die Empfehlung einer an sich wertlosen oder sogar schädlichen Dienstleistung sichergestellt.

In dem rechtlichen Umfeld, in dem Kulte sich bewegen, und geschützt durch einen irrelevanten Religionsanspruch gibt es keinen Rechenschaftsnachweis oder Schutz für den Konsumenten von quasi medizinischen oder Selbstfindungsdienstleistungen. Scientology hat viele solcher Ansprüche aufgestellt, bei denen getestet werden könnte, ob diese Behauptungen auch legitim seien – so die zahlreichen Behauptungen von Hubbard zum Zustand des Clear.

Stattdessen verlässt sich die Gruppe auf die nackten Behauptungen von wundersamen Resultaten, die nur von Erfolgsgeschichten von Leuten untermauert werden, die inmitten einer Situation von intensivem sozialem Druck stehen – und unter der Rechtsauslegung der Verantwortung des Käufers.

Scientology vermeidet auf geradezu fanatische Weise irgendeine unabhängige Beurteilung oder Überprüfung seiner Aktionen. Versuche, eine unabhängige Überprüfung zu erstellen, werden als Verleumdung und Angriff auf die Religion dargestellt.

Ein Beispiel: Narconon und der Purification Rundown

Eine öffentliche Überprüfung kann aber trotzdem manchmal vorkommen, trotz aller Versuche von Scientology, diese zu verhindern. Hier nun ein Beispiel von Narconon, einem Scientology Rekrutierungsprogramm, das unter dem Deckmantel der Drogenrehabilitation agiert – ein Programm, um für Scientology zu werben, das für eine bekannte soziale Frage massgeschneidert ist. (*Narconon NEWS, Band 6, Ausgabe 3* bemerkt dazu: “NARCONON befreit die Menschen von der Kriminalität und dem Drogenmissbrauch mit Standard Technologie, und bringt sie auf Ron's Brücke zur totalen Freiheit. WEN KANNST DU AUF DIESE BRÜCKE BRINGEN?“)

Narconon basiert auf dem Purification Rundown, ein Entgiftungsprogramm, das von Hubbard entwickelt und von Scientology beworben wird. Die folgende Einschätzung des Narconon Programms ist datiert vom 5. Januar 1991 von Dr. James J. Kenney, Ph.D., R.D., einem Mitglied des nationalen Rates gegen Missbrauch im Gesundheitswesen - NCAHF, eine Gruppe, der auch der frühere U.S. Chirurg General C. Everett Koop angehört.

„Ich kenne die „Hubbard Methode“ der „Entgiftung“, die von scientologischen Institutionen

angewendet wird Dieses „Entgiftungsprogramm“ wurde von Hubbards blühender Phantasie in den 50ern erfunden. Es ist Teil der Lehre der Scientology-Kirche und ermangelt jeglicher glaubwürdiger wissenschaftlicher Unterstützung. Dieses „Reinigungs- oder Entgiftungsprogramm“ beansprucht, den Geist von Toxiden (Giften) wie Drogen, Pestiziden und chemischer Verschmutzung zu reinigen. Es besteht aus grossen Dosen von Niacin, Pflanzenölen, physischen Übungen und Niedertemperatur-Sauna. Gemäß den Anhängern von Hubbard bewirken die hohen Dosen von Niacin eine Anregung der Auflösung von Fett und von Toxinen, die in der Fettschicht abgelagert sind, in den Blutstrom.

Laut wissenschaftlicher Erkenntnis blockieren aber hohe Dosen von Niacin die Auflösung von Fett aus den Fettzellen. Dies wurde sowohl in Entspannungszuständen als auch unter physischer Belastung festgestellt. In anderen Worten, die wissenschaftliche Untersuchung zeigt das genaue Gegenteil von Hubbards Theorie. Es gibt keine glaubwürdige Unterstützung für die Theorie, dass hohe Dosen von Niacin das Gehirn, das Fettgewebe oder andere Teile des Körpers von Toxiden reinigen. Um die Dinge aber noch schlimmer zu machen, können hohe Dosen von Niacin ernsthafte Leberschäden verursachen, Gicht auslösen, den Blutzuckerwert bis auf Diabetes-Niveau erhöhen sowie Juckreiz, Erröten und Hausausschlag verursachen. Übelkeit und Gastritis sind weitere Nebeneffekte von hohen Niacin-Dosierungen.

Es ist Quacksalberei, Menschen unter dem Vorwand der Entgiftung und Reinigung diesen ernsthaften Nebeneffekten auszusetzen.“

NCAHF Präsident William Jarvis, Ph.D., schreibt:

„NCAHF ist der Meinung, dass verantwortliche Kommunalpolitiker das Narconon Programm zurückweisen sollten. Es scheint das am wenigsten verlässliche Programm in einem Bereich zu sein, der bereits unter einem Mangel an gesunder objektiver Überprüfung leidet.“

Sicherheit gegen Wahrheit

Für den wahren Anhänger sind aber gesunde objektive Überprüfungen nicht relevant. Statt Beweisen und wissenschaftlicher Gültigkeit wird in Scientology behauptet, dass sie funktionieren, und man übt sozialen Druck aus, um die Leute davon zu überzeugen; d.h. man mischt sich allmählich in die Fähigkeit des Individuums ein, Informationen zu bewerten.

Der Zwang, durch den die Niederlage der Verantwortung des Konsumenten vollendet wird, ist nicht offensichtlich. Es wäre wohl eine ziemlich ineffektive Gruppe, wenn sie ihre Mitglieder durch offensichtlichen Zwang kontrollieren müsste. Es ist viel effektiver, wenn man eine Umgebung erschafft, in der die Mitglieder sich selbst indoktrinieren und kontrollieren – und einander dann bestätigen, dass das alles ihre freie Wahl und Entscheidung war. Eine manipulative Gruppe wird solche Ideen als Bedingung für Freundschaft und Zugehörigkeit bestärken.

Wir treffen also eine freundliche und enthusiastische Gruppe, die Ziele und Werte hat, denen man leicht zustimmen kann. Endlich zu Hause ...! Zuerst erscheint es uns, dass alles, dem wir zustimmen müssen, eine bessere Kommunikation, Drogenrehabilitation, Mutterschaft und Apfelkuchen sind.

Was diese Gruppen jedoch wirklich wollen, ist Mitgliedschaft. Sicher, sie wollen dein Geld und deine Zeit, und sie werden von beidem alles nehmen, was verfügbar ist. Aber das, was sie vor allem wollen, ist, dass du einer von ihnen wirst, zu ihnen gehörst, ihnen zustimmst, sie in ihrem Weg bestärkst, indem du dein eigenes Leben und deine Werte opferst, sodass ihr eigenes Leben und ihre Entscheidungen nicht wie ein wertloser und fehlgeleiteter Irrtum erscheinen.

Die Verantwortung des Käufers wird weggeschwemmt durch die ständige und drängende Wiederbestätigung, die notwendig ist, um die kollektive Selbsttäuschung aufrechtzuerhalten, die da heisst: Man ist eine Elite im alleinigen Besitz der richtigen Antworten. Es können Jahrzehnte vergehen, bis man realisiert, bzw. in denen man verzweifelt gegen diese Realisierung ankämpft, dass das Leben ohne ein konstruktives Ergebnis vorbeigegangen ist. Es laufen da einige Tricks ab, über die uns unsere Schulhof- bzw. Strassenerziehung nicht informiert hat.

Kapitel 9

Ein Beispiel für ein Wortspiel: Das Wort Kontrolle

Die Effektivität von Manipulation durch Kulte würde darunter leiden, wenn sie wahrgenommen und verstanden würde. Es kann etwas nicht mein tiefstes Selbstverständnis sein, wenn es offensichtlich der Versuch einer Gruppe ist, mich zu kontrollieren oder zu besitzen. Das Verständnis von Gruppenmanipulation wird durch definierte Gruppengedanken verhindert, die mich darin bestärken, dass nichts ist, das ich bemerken müsste, dass es nichts gibt, über das ich mir Sorgen machen müsste; also kein Alarm im Sinne der Definition von Goffman in *Relations in Publik* von „normaler Erscheinung“.

Normale Erscheinung

Wenn die unmittelbare Umgebung eines Menschen nichts aussergewöhnliches enthält, wenn sie ihm seine Gewohnheiten fortzusetzen erlaubt (ohne gross auf seine Konzepte zu reagieren, weder als grosse Hilfe noch als grosses Hindernis erscheint), sprechen wir davon, dass er diese Umgebung als „normal“ oder „natürlich“ empfindet. Der Vorsicht ist eine Nebenrolle zugeordnet; man kann davon sprechen, dass er die Dinge nach ihrem anscheinenden Wert einschätzen kann, was impliziert, dass er von dem, was er sieht, in etwa das voraussagen kann, was dabei herauskommen wird – und das ist nicht alarmierend. Wenn nun spezielle Aufmerksamkeit erforderlich ist, z.B. wenn Menschen eine vielbefahrene Strasse überqueren oder rohe Eier auspacken, ist es klar, dass diese spezielle Aufmerksamkeit nur über eine kurze Zeitspanne erforderlich ist.

Alarmzeichen

Goffmans Diskussion von Alarmzeichen bezieht mehr ein als hier kurz dargestellt wird, doch lässt sich generell sagen, dass sich bei ihm der Terminus auf Dinge bezieht, die nicht so sind, wie sie auf den ersten Blick scheinen, und dass es unsicher sein kann, wenn man sie nach ihrem anscheinenden Wert beurteilt. Ein Alarmzeichen kann ein Klopfen an der Tür sein oder der Ausdruck von Überraschung oder Furcht im Gesicht eines anderen Menschen. Es kann auch die Abwesenheit eines erwarteten Ereignisses sein. Verschiedene „Alles-OK“ Zeichen kommunizieren die Abwesenheit von Gründen für Alarm, auch wenn die Situation – so wie sie von jemand anderem gesehen wird – zweideutig sein kann.

Viel von Goffmans Diskussion betrifft die Art, in der Alarmzeichen oder die „Alles-OK“ falsch

oder manipuliert sein können, wie es durch die Phrase „sich natürlich benehmen“ angedeutet wird, und wie Kriminelle oder Vertrauenpersonen davon Gebrauch machen.

Scientology lässt die totale Kontrolle seiner Gruppenmitglieder normal erscheinen, indem es die Kontrolle zum zentralen Punkt der Ideologie und der Gruppenerfahrung macht, die als gut definiert wird, und wogegen man sich nur wendet, wenn man aberriert (abgeirrt oder verwirrt) ist. Der von Scientology ins Spiel gebrachte Vergleich ist der, ein Auto zu fahren, über das man ja auch Kontrolle ausüben muss, und man das eben gut oder schlecht machen kann. Dieser Vergleich wird nun auf soziale Gruppen angewendet und wird dazu benutzt, um ein ausserordentliches Mass an Kontrolle über die Gruppenmitglieder zu rechtfertigen.

Das Konzept loyaler Opposition hat da keinen Platz. Jeglicher Widerstand oder ein unterschiedlicher Gesichtspunkt zur Gruppe wird als Irrtum oder Opposition zur Gruppe selbst behandelt. So funktioniert die Karriere innerhalb der Gruppe als eine Art von Gehorsamstraining, das man in sich aufnehmen und bestätigen muss.

Wir kennen Team-Sportarten, Verkehrsregelungen und gemeinsame Handlungen wie z.B. zusammen mit anderen eine Massensendung vorzubereiten. Wir akzeptieren Kontrollen, die zeitlich und räumlich auf bestimmte Umstände begrenzt sind, die von klarem Nutzen, freiwillig angenommen und klar definiert sind. Es ist verständlich, wie das mit guter oder schlechter Kontrolle über ein Auto zusammenhängt.

Diese offensichtlichen Arten der Kontrolle sind in Scientology leicht ersichtlich, da die Organisation auf einem militärischen Modell basiert incl. Uniformen, Rängen, Musterung und Tagesbefehlen.

Diese sind so leicht zu erkennen, sodass sie als Ablenkung von einer viel schwerer zu identifizierenden Kontrolle dienen - nämlich die verschiedenen Forderungen nach totaler Hingabe und Pflichterfüllung, die endlos sind und daher ganz und gar nicht so sind, wie ein Auto zu fahren oder eine Massensendung auszuschieken.

Angenommen, ich verstehe nicht ganz, was der Registrar tut, aber ich sehe, dass er versucht mich zu kontrollieren. Nun, das ist doch in Ordnung so, oder? Er ist Teil meiner Gruppe. Ich sollte da nicht dagegenarbeiten. Ich würde auch nicht wollen, dass jemand das Lenkrad seines Wagens loslässt. Ich sollte ihm besser gleich jetzt einen Scheck ausschreiben. Das ist eine Ablenkung in der Art des

Bühnenzauberers. Was verborgen wird, sind die eigentlichen Mechanismen, durch die Zustimmung und Konformität eingeschränkt und bestärkt werden – wie und warum ich dazugekommen bin zuzustimmen.

Die meisten Menschen haben nur begrenzte Fähigkeiten im Erkennen und Umgehen mit verdeckten Kontrollmechanismen. Ein unklares Gefühl, dass da was falsch läuft, ist für einen Amateur-Anhänger gegen einen Profi-Registrar nur schwer zu verteidigen, da dieser das äusserste aus den Fehlgriffen des Anhängers rausholt.

Unter solchem Druck kann der Anhänger sein bestes geben, um sein Unbehagen zu artikulieren. Vermutlich wird sein Amateur-Bestes aber nicht gut genug sein. Er könnte sich z.B. die militärische, autoritäre Organisation hernehmen, die leicht sichtbar ist, und dagegen opponieren.

Aber das ist nur ein Köder, eine Ablenkung. Sein Einwand war vermutlich nicht wirklich gegen Uniformen und Befehle und kann daher leicht niedergeredet werden. Und da er ja das scientologische Konzept der Kontrolle akzeptiert hat, kann er nicht sagen, dass er gegen Kontrolle ist – denn er würde ja auch nicht das Lenkrad loslassen. Er kann nicht einmal sagen, dass er sich gegen totalitäre Kontrolle wendet, im Gegensatz zu spezifischer und begrenzter Kontrolle, denn jede Instanz ist irgendwie spezifisch und kann daher gerechtfertigt werden. Der Wald wird unsichtbar, wenn man nur auf einen einzigen Baum schaut.

In der Hitze eines persönlichen Verkaufszyklus (der vielleicht sogar nicht einmal wie ein solcher aussieht) kann das Objekt solcher Taschenspielertricks ernsthaft aus der Bahn geworfen werden. Der militärische Köder ist nur ein Beispiel eines solchen Tricks. Es gibt unzählige andere Sophistereien, mit denen ein Verkäufer sein Opfer aus der Bahn werfen und ihm so das erwünschte Verständnis von Kontrolle verkaufen kann.

Das Opfer wird verwirrt, ohne gesicherten Boden, auf dem er stehen kann, und er hinterfragt und verleugnet seine eigenen Wahrnehmungen und Urteile. Dann kann ihm erklärt werden, dass diese Verwirrung *sein* Problem ist (eine Aberration über Kontrolle), die mit weiterer Teilnahme an Scientology gelöst werden kann.

„Ich sage Blau, und du wirst es nicht wagen
dazu Grün zu sagen.“

Ich habe Kontrolle als Beispiel verwendet um zu zeigen, wie es möglich ist, die Bedeutung eines Wortes herzunehmen, das im Kontext des tatsächlichen Lebens innerhalb der Gruppe vermutlich einen Alarm auslösen würde; das würde zu von der Gruppendifinition abweichenden Interpretationen dessen führen, was passiert. Die Achtsamkeit wird durch eine vorgegebene Definition (in diesem Fall „Kontrolle“) abgelenkt, die die nicht-alarmierende Art und Weise diktieren, in der beobachtete Phänomene verstanden werden müssen. Der Effekt ist: „Ich sage Blau, und du wirst es nicht wagen dazu Grün zu sagen.“

Ebenso wird ein Scientologe als jemand definiert, der die Technologie dazu verwendet, seine Lebensumstände zu verbessern. Daher sollte man auch von Scientologen nicht als Personen denken, die darin bewandert sind, Werte ausserhalb der Gruppe zu entwerten, oder die gelernt haben, bestimmte Fragen nicht zu stellen – Rückschlüsse, die von Beobachtungen herrühren, die innerhalb der Gruppe gemacht werden. Du wirst es nicht wagen, dazu Grün zu sagen.

Ein anderes Beispiel: Man lernt, dass ein Auditor jemand ist, der scientologische Prozesse anwendet, um den Menschen zu helfen; dass Auditoren wertvolle Leute sind; dass ein solcher Beruf tatsächlich existiert. Nichts davon wird faktisch demonstriert, es gibt keinen weiteren Beweis ausser den Gruppeninfos. Es ist Teil des Common Sense (wie jeder weiss ...) der Gruppe und dem neuen Anhänger wird ein Gefühl von Unzulänglichkeit vermittelt, weil er es nicht weiss. Und der beeilt sich natürlich die richtigen Wörter und Einstellungen zu lernen. Er stellt keine Fragen über des Kaisers neue Kleider. Du wirst es nicht wagen, dazu Grün zu sagen!

Solche vorgegebenen Definitionen funktionieren durch sozialen Druck, um damit die gewöhnlichen Standards von Offensichtlichkeit und Überprüfung zu umgehen. Sie umgehen jegliche Notwendigkeit, sich im Einzelfall die Wahrheit oder den Sinn dessen anzuschauen, was kommuniziert wurde. Die vorgegebene Definition ist das, was es ist. PUNKT. Du wirst es gegenüber der Gruppe nicht wagen etwas anderes zu sagen. Du bist das neue Kind in der Klasse, kooperativ und höflich, und du wirst keinen Ärger machen (und Gott helfe dir, wenn du tatsächlich ein Kind bist!).

Die vorgegebene Definition erschafft einen sozial verpflichtenden „normalen“ Anschein von Dingen, eine Art, Dinge zu sehen, in die andersartige Erfahrungen eingepasst werden müssen. Wenn

Du nachfragst oder nicht beipflichtest (oder Grün sagst), bekommst du den grossen Liebesentzug zu spüren. Gewalt wird nicht angewendet, denn sie würde Wachsamkeit erregen.

Gewöhnlich wird der grosse Liebesentzug mit herablassender Missbilligung ausgeführt, mit Mitleid für deine Unfähigkeit zu verstehen, einem Moment peinlichen Schweigens oder einer anderen derartigen Aktion, die normal aussehen soll, wobei dir keine Möglichkeit gegeben ist, deine Umgebung zu hinterfragen. Deine schrecklichen Fragen und Standpunkte werden vermutlich irgendwie zur Bedeutungslosigkeit wegrationalisiert.

In einem totalitären Kontext können vorgegebene Definitionen so dazu benutzt werden um systematisch existierende Werte und Orientierungen zuerst zu umgehen und dann zu zerstören (bzw. sie durch andere zu ersetzen). Eine Person in natürlicher Umgebung hat normalerweise ein Gefühl für sich und die Welt, und das gibt ihr Zugang zu einer Vielfalt von Wertvorstellungen und Sinnhaftigkeit. Keine einzelne Gruppe oder kein Bündel von Definitionen ist normalerweise fähig, völlige Dominanz und Kontrolle über die Gedanken und Handlungen dieser Person zu erlangen. Familie, Beruf, Interessensgruppen und Freunde stellen die Ressourcen (Unterstützungsgruppen) dar, durch die eine Person jeden Lebensbereich mit den anderen ausbalanciert und so eine Mischung erhält, die zufriedenstellend und praktikabel ist, wenn es auch manchmal schwer sein sollte, diese Balance in der Praxis herzustellen.

Wenn diese Vielfalt an Bereichen von Werten, Quellen und Unterstützungen zerstört wird, wird das Individuum relativ hilflos, verletzlich und orientierungslos. Wenn diese Vielfalt nun aber von einer einzelnen totalitären Quelle von Werten und Ressourcen des Lebens ersetzt wird, wird das Individuum ausserordentlich abhängig von dieser einen Quelle und verletzlich für Kontrolle. Eine totalitäre Gruppe versucht solche Kontrolle dadurch zu erreichen, dass sie alle anderen Lebensbereiche unterminiert, entwertet und dem eigenen Bereich unterordnet. Das ist es, was Kulte machen.

Eine typische Kult-Rechtfertigung für diese Manipulation ist der Standpunkt von: Du bist entweder ganz FÜR uns oder ganz GEGEN uns (gerettet oder verdammt), also bring dein Geld dahin, wo es Sinn macht. Die Welt ausserhalb der Gruppe wird gezeichnet als sündhaft, teuflisch, falsch, unkompetent oder wahnsinnig, wohingegen die Gruppe die einzige Möglichkeit für Erfolg, Rettung, ja Überleben darstellt.

Obwohl Personen, die so indoktriniert sind, weiter in der Welt leben (aber nicht mit deren

Maßstäben), ist ihr cognitives Universum und die entsprechenden Wertvorstellungen von einer einzelnen totalitären Gruppe geprägt – ein Zustand, der die Fähigkeit der jeweiligen Person zu eigenständigem Denken, zu Werturteilen, Differenzierungen und Wissen unterminiert. Wenn dies über einen längeren Zeitraum passiert, scheint es immer vernünftiger zu sein, selbst jedes Engagement ausserhalb der Gruppe zu entwerten und komplett in dieser Seifenblase zu leben.

In einer Umgebung von (angeblicher) Wahrheit, Hoffnung, Hilfe und Glaube kann einer Person, die solcherart fehlgeleitet ist, eine systematische Umkehrung von Wertvorstellungen verkauft werden. Wahnsinn wird zu Sinn, Betrug wird zu Integrität, Gemeinheit wird zu Ethik, Gehorsam wird zu Freiheit, Sklaverei wird zu Unabhängigkeit, ein destruktiver Kult wird zur Rettung der Menschheit, die Gruppe wird zur einzigen Wahrheit und zum höchsten Lebenszweck.

Und dann gibt es keinen anderen Ort mehr, zu dem man gehen könnte. Andere Menschen sind böseartig und es macht alles keinen Sinn mehr. Es ist verrückt da draussen.

Die Falle ist komplett.

Kapitel 10

Das Gewebe des Gruppendenkens

Der häufige Gebrauch von vorgegebenen Wortdefinitionen in ihrem gruppenspezifischen Sinn sowie die Vermeidung von anderen Bedeutungen, so als ob diese nicht existieren würden, sind Kriterien und Beweise von Legitimität innerhalb der Gruppe.

Ein weiteres Beispiel von vorgegebener Wortdefinition ist das Wort Hilfe, das im Kontext der Gruppe so definiert wird, dass Hilfe alles ist, was die Kirche tut – so dass jede Ablehnung der Gruppe umgedeutet wird als Ablehnung der Hilfe für Menschen. Offensichtlich nicht hilfreiche Situationen in Scientology werden mit technischen Erklärungen wegrationalisiert und so weit wie möglich aus dem Blickfeld entfernt. Es ist nicht erlaubt, Fallprobleme oder Enttäuschungen ausserhalb der Sitzung zu diskutieren.

Andere Methoden zur Verbesserung der Lebenssituation werden als ineffektiv, fehlgeleitet oder „unterdrückerisch“ entwertet. *Und du wirst es wieder nicht wagen, Grün zu sagen.* Fast alle Konzepte, die notwendig sind, um die tatsächlichen Praktiken von Scientology zu verstehen, werden in der kult-eigenen Literatur gefunden, aber umdefiniert auf eine falsche Richtung, um solchem Gebrauch und Verständnis vorzubeugen. Falsche Quellenangaben, etwas anderes zu tun als das, was gesagt wurde, irgendetwas zu behaupten, und Abwertungen anderer Standpunkte sind Beispiele dieser Konzepte. Und dann wird die Person dorthin geführt, für sich selbst zu rationalisieren, dass diese Konzepte nicht ihre eigene scientologische Erfahrung beschreiben.

Die obengenannten Beispiele sind einer Liste namens L1C entnommen, die im Auditing verwendet wird, wenn eine Person einen Widerstand hat. Der wiederholte Gebrauch dieser Liste gibt dem Scientologen eine gute Gelegenheit zu rationalisieren, dass sein Widerstand eigentlich von einer nicht-scientologischen Quelle stammt (vielleicht die Eltern, andere nahestehende Menschen, oder auch eine Erfahrung aus einem früheren Leben), und nicht etwa von den Zuständen innerhalb der Gruppe.

Das vielleicht beste Beispiel für eine fehlgeleitete Rationalisierung ist Hubbards amüsiertes Kommentar über Leute, die Hoffnungen für Verbesserung erwecken und die Menschen dann betrügen, indem sie diese Hoffnungen und das menschliche Streben danach als Köder für eine Falle verwenden!

Vorgegebene Definitionen existieren nicht alleine, sondern in einem Gewebe von Bedeutungen, die ein eigenes Universum definieren, in das der Anhänger hineinerzogen werden soll. Spezielle Termini schauen normal aus, genauso wie Wörter aus dem natürlichen Sprachgebrauch.

Die Verbindung der Worte Hilfe und Disziplin illustrieren, wie das scientologische Gewebe konstruiert ist:

Wir helfen über jegliche Hilfe hinaus, die jemals irgendwo erhältlich war. Wir sind praktisch das ultimo an Hilfe. Wenn wir so grossartige Hilfe leisten, müssen wir aber auch im gleichen Ausmass fähig sein, zu disziplinieren. Ulitmative Hilfe kann nur mit ultimativer Disziplin gegeben werden.

Bemerken sie, dass nichts über den tatsächlichen Zusammenhang zwischen Hilfe und Disziplin gesagt wird ausser Hubbards Behauptung.

Aber jetzt kennen Sie die offizielle Gruppenmeinung, wie über die scientologischen Zwangspraktiken gedacht werden muss, und wie das einem selbst und anderen gegenüber zu rechtfertigen ist.

Etwas anderes tun als das, was gesagt wurde

Solche Verbindungen werden allmählich über die Zeit geschaffen, sodass die jeweilige Lektion bei jeder Verbindung durch die eigene Einwilligung verdeckt wird sowie durch die Verhaltensweisen sozialer Kooperation, wie z.B. dass der Nutzen über den Zweifel zu stellen ist.

Es ist also deine Aufgabe, diese Daten in dein eigenes Leben hineinzubringen und dein Verständnis so zu ändern, dass alles zusammenpasst. Das Gewebe wird von tausenden von Seiten über Technologie gebildet, die von Hubbard im Laufe von 30 Jahren geschrieben wurden, in denen zahllose Situationen Platz finden und erklärt werden. Dieses Labyrinth an Details ähnelt einem alternativen fiktiven Universum, in dem der Anhänger die Sicht auf die Realität dieser Welt leicht verlieren kann. Dies geschieht durch eine von der Gruppe als hoch bewertete Vertiefung in anscheinend bedeutungsvolle technische Erklärungen und Prozeduren. Man kann als Anhänger daran glauben (und findet in diesem Glauben Unterstützung), dass man eine Wissenschaft erlernt – ohne sich aber jemals mit einem öffentlichen oder gegnerischen wissenschaftlichen Dialog oder den Standards von Beweisführung auseinandersetzen zu müssen.

Die relative Zusammenhalt des Gewebes (so wie es ist) wäre nicht glaubwürdig, wenn das Thema seriös als Wissenschaft behandelt würde (was aber trotz allem behauptet wird), mit öffentlichen Methoden und nachprüfbaren Resultaten. Aber in Bezug auf die inspirierte Kreation eines einzigen Menschen (Hubbard), der Autor und die Quelle, gibt es keine solchen Zwänge. Es gibt Erklärungen für alles und in allen Details. Es wird von so netten Leuten mit solch einer Überzeugung vertreten. Also muss es stimmen....

Um mit sich selbst nicht ins unreine zu kommen, muss der Anhänger das Rohmaterial hernehmen (ein kleines Stückchen nach dem anderen) und für sich schauen, wie das zusammenpassen könnte – d.h. entdecken, erfinden, oder imaginär konstruieren, wenn die Logik bedrohlich gegen die erforderlichen Beobachtungen und Schlussfolgerungen (genannt die Sicherheit) Einspruch erhebt, während gleichzeitig jeder widersprüchliche oder kritische Gedanke verdunkelt wird (die Verteidigung der Sicherheit).

Nonkonforme Ansichten können zutiefst bedrohlich sein, denn sie fordern eine Überprüfung dieses Konstruktes.

Der Anspruch von höherer Rationalität, der von Scientologen gemacht wird, erfordert, dass sie sich als rational und selbstbestimmt wahrnehmen. Es gibt also ein starkes Motiv, Kontrollmechanismen als normale Erscheinungen umzuinterpretieren, um es abstreiten zu können, dass man manipuliert wurde oder irrational gehandelt hat.

Dieser eben beschriebene Prozess wird so für die Gruppenmitglieder unsichtbar (tabu) gemacht – jedoch nicht notwendigerweise für deren Familien und Freunde.

Kapitel 11

Resultate

In Scientology ist es ein Schwerverbrechen, den Status von „Clear“ oder „OT“ zu entwerten. Also ist alles, was man hört, die weitverbreiteten Erfolgsgeschichten, die mehr oder weniger alles sind, was einem zu sagen erlaubt ist.

Ein Fallproblem kann laut Lehre nur durch Ethik-Probleme wie z.B. böse Absichten zustande kommen. Der scientologische Anspruch von Resultaten basiert daher auf explizit manipulierter und zurückgehaltener Information.

Wenn man also den Gehorsam, der zur Teilnahme an der Gruppe Voraussetzung ist, plus die Stigmatisierung von Fallproblemen in Betracht zieht, wird man effektiv dazu gedrängt zu behaupten und auch daran zu glauben, dass man Gewinne hatte. Enttäuschungen werden eher als Konfusion oder Schweigen manifestiert als dass man Fragen stellt oder Kritik übt. Der Köder bleibt, dass vielleicht das nächste Level das Problem handhaben wird.

Viele von denen, die entkommen, schweigen, sei es aus Furcht, dem Bewusstsein des Scheiterns, oder einer wagen Hoffnung auf zukünftige Resultate. Also lassen sie andere blind in ihren eigenen Fußstapfen weitergehen und ermöglichen damit einen unumstrittenen PR-Sieg für die Brief-Schreib-Fabriken von Scientology.

Ein weiteres Motiv um an Resultate zu glauben, rührt von den hohen Preisen her, die für scientologische Dienstleistungen bezahlt werden müssen (laut meiner Erfahrung ungefähr \$ 100.000 um OT V zu vollenden). Die hohen Preise, genauso wie die mit besonderer Bedeutung beladenen Wörter wie Data und Tech verleihen solchen Konzepten Legitimität, die von ihren eigenen Verdiensten nicht so gut leben könnten, ausser eben in diesem furchtbaren Kontext. Die Preise stellen zudem eine Art Übertrittsritus dar, durch den man massiv mit den Werturteilen von WOG's bricht und so seine Zugehörigkeit zur Gruppe erhöht. Es wird dann um so peinlicher, falsch zu liegen; es gibt also ein Motiv, es gut aussehen zu lassen.

Die Kirche hat von inflationären Mitgliederzahlen Gebrauch gemacht, um eine hohe Verbreitung und Akzeptanz von Scientology's Nutzen und positiven Ergebnissen zu suggerieren. Zum Beispiel

beanspruchte die 1978er Ausgabe von *Was ist Scientology* eine weltweite Anzahl der Mitglieder von 5.437 000.

1984 wurde eine neue offizielle Mitgliederorganisation als Voraussetzung für die Inanspruchnahme für Dienstleistungen der Kirche aus der Taufe gehoben. Diese kostet Geld, also konnten so wild inflationäre Mitgliedszahlen nicht verwendet werden – oder niemand würde der Kirche den dringenden Bedarf an Geld abnehmen. Nach einem Jahr von Mitgliedswerbungen behauptete die *International Association of Scientologists* eine Mitgliedszahl von 12000. Jon Atack schätzte die weltweite Mitgliederanzahl 1990 auf ca. 100.000. (ich persönlich kenne die Hard Sell Verkaufstechniken, die 1986 dazu verwendet wurden Mitgliedschaften für \$ 2000 zu verkaufen).

Ein Anschein von Resultaten kann auch durch die falsche Zuordnung von Resultaten zu anderen Aktivitäten produziert werden. Verschiedene Bücher über Scientology haben die Arbeitsbedingungen und Entgelte in der Sea Org beschrieben. Ist erzwungene physische Arbeit, die durch „heavy ethics“ herausgepresst wird, wirklich das bessere Leben, das von Scientology versprochen wurde?

Ebenso können Resultate, die in scientologischen Frontorganisationen der „Hubbard Management Technology“ zugeschrieben werden, von simplen Zwangsmethoden und Gruppendruck herrühren. Zum Beispiel werden in einem Artikel des *Podiatry Today* praktische Ärzte gefragt: *Fühlen Sie sich wohl dabei, einen Patienten zu bitten, sie einem Freund zu empfehlen, während er immer noch zur Behandlung in ihrer Praxis ist? Oder dass er einem Freund eine Karte schickt, bevor seine eigene Behandlung beendet ist? Fühlen Sie sich wohl dabei, die Tonskala dazu zu benutzen, um die Antwort auf einen ihrer Therapievorschläge zu manipulieren? Oder Bezahlung zu diskutieren, bevor über die Krankheit und Behandlungsmethoden gesprochen wird? Fühlen Sie sich wohl dabei, Hard Sell Methoden in der Arzt – Patient Verbindung zu benutzen?*

Der gleiche Artikel hält fest, dass Consulting Firmen, die von WISE lizenziert wurden, 10-15% ihrer Bruttoeinnahmen an WISE bezahlten, was dann weiter in die Taschen von Scientology floss. In anderen Worten: Hard Sell wird dazu benutzt, praktische Ärzte dazu zu bringen, Hard Sell gegenüber ihren Patienten zu benutzen, um Geld für Scientology zu erwirtschaften. Das ist „Management Technology“.

Auch die gewöhnliche Arbeit innerhalb der Gruppe kann als Teil von Scientology verstanden werden, weil sie in diesem Kontext verrichtet wird. Durch den allgemeinen Gruppendruck („Gung

Ho“) baut man darauf, dieses Missverständnis zu zementieren. Probleme in der Organisation und der Produktion können enthusiastisch und kreativ angegangen werden, ohne grosse Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, was organisiert und produziert wird. Die technische Aktivität selbst und die Kenntnisse der Person darin werden zum Fokus. Das Ziel wird, einen guten Job zu machen, und von einer guten Person wird erwartet, ein gutes Resultat zu produzieren. Die Kirche selbst (oder jede Organisation unter ihrer Kontrolle) wird zum Arbeitgeber. Die Arbeitsgewohnheiten werden zu einem Bereich der Sicherheit, auf den man sich verlassen kann, wenn Zweifel oder Fragen über kontroversiellere Themen auftauchen – eine bekannte Strategie in vielen Industriezweigen von der Atomwaffenerzeugung bis zur Werbung. Man kann sich besser fühlen, wenn man gedankenverloren mit UPS, Druckereien und Flugbuchungen beschäftigt ist als mit dem, was man da tatsächlich produziert.

Genauso wie Auditor zu sein als legitimer Beruf behauptet wird, ein Job wie viele andere, so kann sich der Registrar auf ein Bild von sich selbst zurückziehen als einem gewissenhaften Verkäufer, der das Richtige für seinen Arbeitgeber tut. In beiden Fällen wird der enge Fokus auf die gerade anstehende Aufgabe zu einem Mittel, diese teure Psychotherapie, Hard Sell, missbrauchte Kunden, Entfremdung von Familie und Freunden, zerstörte Leben ect. nicht zur Kenntnis zu nehmen. Man macht eben gerade einen guten Job und erhöht die Produktion.

Bei jedem Schritt nimmt die Hard Sell Verkaufstaktik für sich eine absolute Position ein, die es rechtfertigt, alle Einwände zu übergehen. In den Anfangsstadien mag das einige Probleme lösen oder die Fähigkeiten steigern. Später wird es dann zu „die Statistiken hochbringen“ oder die Zukunft von Scientology sicherstellen. Sei es die Vermeidung des Atomkriegs, sei es die Body-Thetanen loszubekommen, oder sei es die Sicherheit, dass Scientology genügend Ressourcen kontrolliert, wenn die Zeit kommt, die markabischen Invasoren zurückzudrängen, die von anderen Planeten kommen, – alles dient dazu die Widerstände des Kunden zu entwerten, die Statistik zu erhöhen, den Scheck zu bekommen.

Der Auditor ist verantwortlich dafür, dass er eine korrekte Session laut Regelwerk liefert – und nicht dafür, ob es seinem Preclear dann besser geht. Es gibt weder ein Motiv noch eine Gelegenheit, sich das tatsächliche Resultat wirklich genau anzuschauen. Aber es gibt viele Motive geschäftig zu bleiben und Geld zu machen.

Das ist das Resultat.

Den Anschein von Resultaten erzwingen

Scientology behauptet Hilfe für alles anbieten zu können, was jemanden bedrücken könnte, weil jede Situation auf die gleiche Art gehandhabt wird: Lenke die Aufmerksamkeit der Person weg von der Unmittelbarkeit seiner eigenen Situation und hin zur Gruppenloyalität und Teilnahme (schnell, schnell), sodass er dazu ermutigt wird, zuzustimmen, dass Resultate existieren und sogar so wunderbar sind wie behauptet wird.

Jeder, der Scientology macht und damit dieser neuen aufgesetzten Identität unterworfen ist, kann (zumindest zeitweise) behaupten, dass er sein Problem durch die Teilnahme an Scientology gelöst hat. Zum Beispiel kann ein Eheproblem scientologisch gelöst werden, indem Positionen, Ethik Offiziere, vertrauliche Daten, spezielles Wissen u.s.w. dauernd zwischen die beteiligten Personen eingeschoben werden. Diese legen ihr Augenmerk dann eher auf Scientology als aufeinander: Ich werde uns helfen, indem ich dorthin gehe und was mache; ich kann dir aber nicht sagen, was es ist, weil es in Sitzung war und deswegen vertraulich ist.

Du musst dann aber daran glauben, dass das Problem identifiziert und gelöst wurde, denn ich bin gegangen und habe Scientology gemacht. Andernfalls handelst du ja nicht als ein überzeugtes Gruppenmitglied. Und du musst ebenfalls deine Aufmerksamkeit von dem, was falsch war, abziehen und auf Scientology lenken (mehr Gung Ho), um was zu machen, wenn auch der problematische Punkt immer noch genau dort ist, wo er vorher war. Das Problem ist scheinbar gelöst, weil wir beide unsere Ethik Zustände bearbeitet haben, Erfolgsgeschichten geschrieben, und dann sehr beschäftigt waren: Eine Therapie der Ablenkung, die funktioniert, wenn wir alle zustimmen, dass sie das tut.

Eine klassische Form dieser Vorgangsweise ist es, etwas unethisches zu tun, um Geld aufzutreiben, um es dann der Kirche zu geben, es dann mit einem Ethik-Handling wieder gutzumachen – und das Geld zu behalten! Auf ähnliche Weise bestraft die Kirche Mitglieder, die zu starke Zwangsmethoden ausgeübt haben und dadurch negativ in Erscheinung getreten ist; die Kirche behauptet dann, sie habe sich reformiert, um dann neue Mitglieder zu rekrutieren, die genau das gleiche wieder machen.

Das Gruppenmitglied wird als inadequat oder unloyal angesehen, wenn es keine Möglichkeit zur Zustimmung sieht, dass die behaupteten Ergebnisse stattgefunden haben und die Situation repariert ist. Erfolgsgeschichten sind ein Mittel, durch das man Rang und Status in Bezug auf die „Brücke“

bestimmt; die Brücke ist eine komplexe Reihenfolge von Fähigkeiten, von denen man annimmt, dass sie auf den verschiedenen Levels der scientologischen Karriere erreicht werden. Wenn man in dem Anspruch fehlschlägt, diese spezifischen Ziele erreicht zu haben, würde man seinen Status als Scientologe in ein schlechtes Licht rücken und teure Reparatursitzungen wären die Folge. Also kommt man dahin, sich selbst als ungewöhnlich geistig gesunde, fähige und rationale Person zu sehen (und von den anderen zu erwarten, dass sie einen auch als solche behandeln) – jemand mit ausserordentlichen Kommunikations-Fähigkeiten, der keine Probleme mit Problemen hat, jemand den die Vergangenheit nicht weiter belastet u.s.w. Es bringt einen in einen schlechten Ruf, wenn man zugibt, dass man ein Problem hat, von dem man annimmt, dass es schon gehandhabt wurde. Bei Abschluss der Handhabung sagtest du, dass es gelöst ist. Behauptest du etwa nun, dass Scientology nicht funktioniert, oder hast du beim Abschluss der Handhabung gelogen? Es braucht also einen gangbaren Weg, vielleicht eine Scheidung oder viel öfter, indem man Mitarbeiter wird, um der Tatsache nicht ins Auge schauen zu müssen, dass solche Situationen immer noch existieren. Indem man Scientology macht (geschäftig, geschäftig), kommt man auf einen Weg, der einfach die früheren Lebensumstände umgeht, sodass solche Fragen erst gar nicht aufkommen – die ultimative Entwertung des Lebens.

OT Fähigkeiten (das sind z.B. die Beherrschung von Materie, Energie, Raum & Zeit) werden am wenigsten von anderen Scientologen infrage gestellt, die ähnliche Ego-Bedürfnisse haben, werden aber von denen als Selbsttäuschung angesehen, die die Person lange und gut kennen. Ein Mangel an wirklicher Veränderung und offensichtlicher Misserfolg können dadurch zugedeckt werden, indem man in der Gruppe bleibt und Scientology macht.

Je leerer die Person oder je zerbrechlicher das Ego ist, desto verkrampfter und verzweifelter werden die Behauptungen von der Verbesserung der persönlichen Lebensumstände und von bestimmten Fähigkeiten aufrechterhalten (oder geglaubt), und desto bedrohlicher wird jede Infragestellung dieser Ansprüche. Eine Attacke auf den persönlichen Glauben wird zu einem emotionalen Synonym für einen Angriff auf die persönliche Eitelkeit und das Selbst-Konzept.

Die gruppeneigene Anmassung, dass Scientologen erfolgreicher sind als andere Leute, ermutigt dazu, ungleiche Maßstäbe anzulegen, indem man bei den einen eher den Nutzen und bei den anderen eher den Misserfolg sieht. Wenn man also beginnt sich mehr wie ein Scientologe zu benehmen, wird das als Verbesserung per se gesehen. In gleicher Weise bedeutet „Es geht ihm besser“ eigentlich: Er handelt jetzt mehr wie ein Scientologe. Eine realistische Einschätzung wird unmöglich, die wahren Leistungen von anderen ausserhalb werden minimiert, und die Durchschnittlichkeit von trainierten Scientologen wird nicht bemerkt.

Übersieh die offensichtliche Absurdität nicht

Erfolgsansprüche von oder durch Scientology sollten an ihrem offensichtlichen Wert gemessen werden – inklusive der „ich dachte gerade an meine Schwester Terra und dann rief sie gleich an“ Art von Meldung, die in den Promo-Materialien sehr oft zu finden ist. Behauptete, aber unbewiesene Ansprüche sind vor allem in den Bereichen Ausbildung, Drogenrehabilitation, Business Management und Kommunikationsfähigkeiten evident; hier beansprucht die Kirche, eine einzigartige Kompetenz zu haben, die zwar ganz generell behauptet wird, von der ich jedoch nie auch nur einen Beweis gesehen habe.

Ein amüsanter Beispiel für einen solchen Anspruch von Scientology kommt in einem Buch vor, das wir unseren Mitarbeitern vor einigen Jahren zu Weihnachten gegeben haben. Es hält fest, dass es durch die erstaunlichen Entdeckungen von Scientology und Dianetik keinen Grund für irgendjemanden mehr gibt, noch Brillen zu tragen. Das wurde zu einem Standard-Witz unter dem Rest unserer Mitarbeiter, denn alle fünf Mitarbeiter, die Scientologen waren, trugen Brillen!

Wenn die Ansprüche von Scientology nur irgendwie wahr wären, wäre die Welt und vor allem Scientology voll von Supermännern. Ich habe keinen einzigen getroffen, und ich habe genug Leute beobachtet, die Supermänner hätten sein sollen, wenn es denn welche gäbe – eigentlich sollte ich ja sogar selbst einer sein

Der soziale Rang eines OT oder des oberen Managements gibt einigen in der Gruppe den Status, ein übernatürliches Wesen zu sein, ohne jedoch je mehr zeigen zu müssen als eine vertrauensvolle Miene. Bei denen, die ich am besten kannte, sah ich keine positiven Resultate, die nicht diesem Motivations-Druckkochtopf, der Erfahrung oder der Reifung bereits vorhandener Fähigkeiten zuzuschreiben gewesen wären. Während solche Entwicklungen durchaus wertvoll sind, sind aber die Ansprüche, die von und für Scientology gemacht werden, ganz andere und viel höhere. Das am ehesten vorhersehbare Ergebnis, das ich beobachten konnte, war eine temporäre Hochstimmung, die der Vollendung eines Kurses nachfolgte.

Es gibt aber die negativen Resultate: Wir können danach fragen, was es für eine Person bedeutet, daran zu glauben (und in diesem Glauben dann auch zu handeln), dass Scientology wissenschaftlich ist, dass es die einzige Hoffnung der Menschheit ist, dass nur Mr. Hubbard allein alles kapiert hat, dass nichts so wichtig ist wie dein Status in Scientology, dass alles in Scientology immer von grösster Wichtigkeit ist, dringend und verbindlich, dass der Rest der Welt keine Technologie hat

und nur durch Scientology gerettet werden kann, und hunderte weiterer Beispiele dieses bizarren Ethos.

Welche Relevanz hat solch eine Person für irgendjemand (ausser für die Leute, die ebenfalls in der gruppeneigenen Seifenblase leben)? Welches bessere Leben hätte sich diese Person schaffen können – auf einer gesünderen Basis? Und welchen Preis müssen die Angehörigen dieser Person zahlen?

Ein 6jähriges Kind beschrieb einmal, wie ihm von seiner scientologischen Mutter erklärt wurde: Wenn du höhere Kurse machst, dann kannst du sogar tot sein, und wenn es dir dort nicht gefällt, wo du dann bist, dann kannst du dich an einen anderen Ort versetzen, und zwar einfach dadurch, dass du an diesen anderen Ort denkst.

Die Überprüfung von Resultaten wird in der Praxis meist umgangen. Man verlässt sich auf andere Mittel, wenn man die Kultmitgliedschaft verkauft. Erstaunliche Resultate werden in den Promomaterialien weithin behauptet, um eine notwendige Begründung für den Einstieg anzugeben, aber eine tatsächliche Beweisführung ist für diejenigen nicht mehr notwendig, die schon in den Klauen von Hard Sell und fortgeschrittener Ethik sind. Beweisführung ist auch nicht notwendig, um neues „rohes Fleisch“ anzuziehen; die Versorgung damit wird durch die weite Verbreitung in der Öffentlichkeit sichergestellt, und indem man seine vermeintliche Überlegenheit ausspielt. Es wird immer welche geben, die einen Einstiegskurs machen und sich als wehrlos gegenüber einem neuen Lebensplan erweisen – speziell wenn es dem Kult gelingt, die freie und öffentliche Information über sich zu unterdrücken, und wenn diejenigen, die dort waren, danach schweigen.

Kapitel 12

Über den Autor

Ich habe von 1961-70 an der Brandeis Universität, der Washington Universität und der Universität von Kalifornien in Davis Anthropologie und Soziologie studiert. Um 1970 fand ich es aber lohnender, Autos zu reparieren und ich habe ungefähr 10 Jahre damit verbracht. 1973, in einer Zeit der Veränderung und der Unsicherheit in meinem Leben, traf ich auf Scientology. Neugierig und anderweitig ohne grosse Verpflichtungen, verbrachte ich 11 Monate in L.A. damit, mich näher mit dem Thema zu beschäftigen. Ich traf die Frau, die sowohl meine Ehefrau als auch meine Geschäftspartnerin werden sollte. Sie hörte durch mich von Scientology und fing dann selbstständig an, bevor sie nach Colorado kam, um mich wieder zu treffen. Sie bestand darauf, dass die scientologischen Ansichten als Basis für unser gemeinsames Leben dienen sollten.

Gegen Ende der 70er schrieb ich Computer Software und gründete zusammen mit meiner Frau eine Firma. Ich fuhr fort, das Produkt, das ich erfunden hatte, weiterzuentwickeln. Diese Firma ist (ohne meine Frau) immer noch mein Broterwerb.

Ich hatte L.A. mit Vorbehalten gegenüber Scientology verlassen, da ich gesehen hatte, wie unbeaufsichtigte Babys auf von Urin vollgesogenen Teppichen herumkrabbelten (dieser Ort hiess Cadet Org), und gehört hatte, wie Anwerber sich eindeutig dafür aussprachen, Versprechen gegenüber der Familie, Freunden oder dem Arbeitgeber zu brechen („wir können das dann handhaben...“). Am unangenehmsten von allem war jedoch meine Beobachtung, dass ein Scientologe zu sein bedeutete, Meisterschaft darin zu erlangen, diese Dinge zu rechtfertigen. Ich sah ein, dass das Gruppendenken erforderte, alles zu rechtfertigen.

Aber ich rationalisierte, dass jegliche gemeinsame Sprache (zumindest als Ausgangspunkt) zur Kommunikation zwischen Menschen dienen könnten, die sich füreinander einsetzten, dass die schlechten Teile weniger wichtig wären und sicher gehandhabt werden würden, und dass die Ergebnisse von Nutzen wäre. Daher machte ich mich hoffnungsvoll und aufrichtig auf den Weg, um das Beste aus Scientology's Bezugsrahmen zu machen.

Damals verstand ich diesen Fanatismus nicht und die Gleichgültigkeit gegenüber Freundlichkeit, den er produzieren kann. Auch verstand ich nicht, dass die Mittel, um ersehnte Ziele zu erreichen,

solch einen totalen Vorrang gegenüber den Zielen selbst haben würden. Es gab keinen Rückzug mehr, kein zuhause, an das man sich wenden konnte (siehe auch den Peanuts Cartoon: „Zuhause ist da, wo du sein möchtest, wenn du nicht mehr weisst, wie es weiter geht“).

Für mich war das eine einsame und frustrierende Zeit von intellektueller und sozialer Isolation, während derer die Verfolgung anderer Ziele schon die Normen einer Gruppe verletzte, zu der nun auch meine Familie gehörte. Offensichtlich lief da etwas falsch, aber es gab keinen Weg, um darüber zu reden, es zu erforschen oder zu handhaben: jeder andere Gesichtspunkt ausserhalb der scientologischen Technologie war unakzeptabel. Ich wurde ziemlich seltsam, negativ, unkommunikativ, unfreundlich und unglücklich. Ich verstand nicht, was falsch war oder was man dagegen tun konnte. Ich hatte sehr viel zu tun, um neue Software zu schreiben. Ich war bis 1986 bei Scientology, wurde ein Class IV Auditor und Fallüberwacher. Ich arbeitete auf freiwilliger Basis als Fallüberwacher für fast ein Jahr mit, doch wurde ich nie offizieller Mitarbeiter. Meine letzte formale Verbindung war 1986 in FLAG (dem Trainingszentrum der Kirche in Florida), als ich den ziemlich hohen Status namens OT Level V erreichte. Obwohl ich als Teilnehmer und nicht als Beobachter dort war, konnte ich mich während dieses 4-monatigen Aufenthalts nicht der Beobachterrolle verschliessen und sah, wie die magischen Tricks angewendet wurden, d.h. die Kontrollmechanismen, die OT's und andere Gruppenmitglieder produzieren.

Die langen Jahren, in denen ich versucht hatte, ein gutes Gruppenmitglied zu sein, hatten sich zur Absurdität reduziert. Das ganze Ding war wertlos, ja es war de facto klar destruktiv. Die Rationalisierungen und Rechtfertigungen fielen in sich zusammen, und ich schaute vielen Dingen ins Gesicht, die ich zwar gewusst hatte, aber lange aus Hoffnung und falsch verstandener Loyalität verweigert hatte.

Ich hatte keine spezifische Hilfe oder Ausstiegsberatung. Es dauerte fast drei Jahre, bis ich Leute traf, die verstanden, durch was ich durchgegangen bin. Ich würde niemandem empfehlen, so lange zu warten.

Scientology war keine nützliche Erfahrung für mich. Ich vermeide das Wort Betrug, denn es beinhaltet eine vorsätzliche und wissentliche Täuschung, die selten unter irrefeleiteten Menschen vorkommt; doch glaube ich fest, dass die Praxis der Organisation selbst auf Betrug basiert. Die „Tech“ ist mit Sicherheit betrügerisch. Was aber die meisten Scientologen selbst betrifft, so schlage ich eher das Wort *trip* vor, im Sinne eines sich selbst rechtfertigenden Systems, das (sobald man einmal eingestiegen ist) nur weiter in sich selbst hinein führt.

Meine Wortwahl für diese Erfahrung und für deren Wirkung auf mein Leben wären eher Verwirrung und Irreführung, das letztere im Sinne eines Bühnenzaubers.

Die Gruppe hat zahllose Gründe, um zu erklären, warum sie nicht wirklich ein Kult ist und warum Zwang und Täuschung eigentlich etwas anderes sind, als was sie erscheinen. Aber trotz der Sophisterei schlage ich vor, dass wenn etwas wie eine Ente aussieht, wie eine Ente geht, wie eine Ente redet usw. die naheliegendste und offensichtlichste Erklärung zumindest eine Überlegung wert ist.